

KINOPROGRAMM &
VERANSTALTUNGS-
KALENDER

HERZOG

magazin für kultur

NOVEMBER:

NEBLIG

Der Windmond
bringt Kälte
und bläst Trübsal
HERZOG

#23 | 2013

kostenlos

November '13
www.herzog-magazin.de



Sauber, Jülich!

GRÜNE MOBILITÄT FÜR JÜLICH.



Selbstverständlich wollen wir mobil sein! Aber wir wollen eine Grüne Mobilität, die umweltfreundlich ist. Immer mehr Menschen denken so und handeln so.



Indem sie zum Beispiel Autos und Roller nutzen, die mit Bio-Gas oder Öko-Strom fahren. Wir, Ihre Stadtwerke Jülich unterstützen das. Wir fördern die Anschaffung von E-Fahrzeugen. Öko-Strom tanken unsere Kunden derzeit gratis an SWJ-Ladestationen und eine Bio-Erdgastankstelle betreiben wir seit Neustem in Jülich auch. Grünes Licht für Grüne Mobilität – ein sauberer Anfang ist gemacht!

SWJ – Mit aller Energie für Jülich.



Stadtwerke Jülich GmbH | An der Vogelstange 2a | 52428 Jülich
www.stadtwerke-juelich.de

SWJ JÜLICH
Energie für Ihr Leben

inhalt

www.herzog-magazin.de

HERZOG
magazin für kultur
Ausgabe 23 – 2013

Herausgeber
Kultur im Bahnhof e.V.
Bahnhofstraße 13
52428 Jülich

Kontakt
Fon: 02461 / 346 643
Fax: 02461 / 346 536

info@herzog-magazin.de
www.herzog-magazin.de

Veranstaltungskalender
www.herzog-termine.de



Der HERZOG
auf Facebook

Nichts mehr verpassen! Alle
Veranstaltungen findet Ihr in
den Status-Updates unter
[facebook.com/HerzogMagazin](https://www.facebook.com/HerzogMagazin)

04 titel

▶ Geschichte im Nebel

06 menschen

▶ Die, die den Nebel
kämmt

08 vereine

▶ KG Rurlblümchen

10 kunst & design

▶ Vom Trost im Trüben
▶ Elvira Bach

13 geschichte|n

▶ Die Jülicher Synagoge

14 literatur

▶ Der Tango des Todes
▶ Als die blaue Nirvana
kam

16 theater

▶ Cowboy Billy und das
singende Pony
▶ Ein Herz und eine Seele
▶ Ein Zwilling kommt
selten allein

20 festival

▶ Erlebt und Erfahren

21 kabarett

▶ Letzte Ausfahrt Eifel

23 musik

▶ Bläservielharmonie
Hambach
▶ Mellowtone & Gast
▶ Maybe it's a new soul
movement
▶ Rossinis Petite Messe
solennelle
▶ Fidolino
▶ Ein später Schubert
Abend

HERZOG
magazin für kultur

▶ Mandolinen-
Orchester Rurtal
▶ Third Hand
▶ Propsteichor Jülich

34 kinoprogramm

▶ Das Mädchen Wadja
▶ Fremd
▶ Der Geschmack von
Apfelkernen
▶ Renn, wenn du kannst
▶ Keinohrhasen und
Zweiohrküken
▶ Zwei Leben

42 veranstaltungs- kalender

▶ alle Jülicher Termine
vom 23. Oktober
bis 30. November

47 kontakt & impressum

Lotto und mehr
Inh.: Andrea Eßer • Kleine Kö 6 • 52428 Jülich
Tel.: 02461/53553 • lottoinderkoe@web.de

Ab sofort nehmen wir
auch Ihre vorfrankierten
Päckchen, Pakete und Retouren
von **DHL** an!

Gernie bestellen
wir nicht vorrätige
Zeitschriften
für Sie!

Geschichte im Nebel

Der HERZOG sucht eine Titelgeschichte

► Es war eine Geschichte im Nebel verborgen. Sie könnte Handeln von Kummer und Sie könnt' aber auch handeln von , man sieht es einfach nicht.

Die Luft war an diesem Es war einer dieser wie er nur alle einmal vorkommt. Das Tageslicht wurde langsam und die Bäume an der bekamen und fingen merkwürdig an zu als der Herzog sein verließ. Wie er schnell feststellte, war seine nicht passend gewählt, da es viel als gestern war. Gestern, da hatte er doch noch mit und im sein regelmäßiges genossen. Im Nachhinein betrachtet schon etwas

In Gedanken versunken schreckte der Herzog plötzlich auf. Wo war eigentlich sein Er durchsuchte seine und auch das gesamte . Aber sein war einfach nicht zu finden. Zudem stellte er bei der Suche fest, dass ihm zusätzlich noch die fehlte.

Wie konnte das nur sein? Hatte es was mit dem zu tun? Geschockt stand der Herzog wie da und bekam es mit der Angst. Er brauchte sein doch dringend und ohne konnte man das ja schlecht finden. Hätte er doch nur auf gehört und gestern nicht Doch das war ja jetzt zu spät. Der Herzog brauchte

Hilfe, das war so klar wie

Am besten, so dachte er, gehe er zu seinem Also quer durch und links abgebogen in die . Der Weg kam ihm vor als gedacht. Er klingelte mal und klingelte nach einigen des Wartens erneut. Niemand öffnete. Auch auf sein bekam er keine Reaktion. Wie konnte das nur sein? War denn keiner ? Wobei ihm auffiel, dass er auf dem Weg auch schon kein gesehen hatte. War das nur ein merkwürdiger Zufall? Es war ja schließlich Uhr, da sollte man doch sehen.

Die Zeit eilte dem Herzog langsam davon. So beschloss er anzusteuern. Das war zwar nur die zweite Wahl, aber auch dort könnte er sich vorstellen, das man ihm könnte. Beim letzten Mal, als er verloren hatte, gab man ihm da schließlich auch einen guten

Den Weg durch die schönen und vorbei an den der kleinen Stadt genoss er sonst sehr, aber zum war jetzt keine Zeit.

Nun stand er vor dem „Versuche ich es doch erst einmal mit anstatt direkt zu“, dachte sich der Herzog wohl, denn die sahen recht aus. Aber anstelle einer freundlichen Reaktion folgte nur

Es schien an diesem Tage wie Alles wirkte etwas , irgendwie . Was war nur los in ?

Dem Herzog wurde langsam , hatte er ja auch nicht an. Wenn jetzt jemand um die Ecke käme, und ihn so sehen würde, dann würde dieser ihn bestimmt für halten. Andererseits könnte ihm diese Person dann auch

In der langen Tradition seiner Familie ist das bestimmt noch keinem passiert. Die Presse würde sich auf ihn stürzen und er sah jetzt schon die peinliche Headline vor sich:

Aber dann hoffentlich ohne Das würde ihm

Plötzlich hörte er Schritte, welche sich näherten. Er konnte jedoch nicht genau ausmachen, aus welcher Richtung diese kamen, bis er den sah, der um die Ecke kam. Zumindest war der Herzog nicht ganz alleine, aber Hilfe war von diesem auch nicht zu erwarten, eher das

Erschöpft und verzweifelt sich der Herzog auf eine und wollte sich gerade anlehnen, als er genau in diesem Moment eine sanfte Stimme vernahm.

„Hallo Herzog, ? Was machst du hier? Müsstest du nicht schon längst bei der sein?“. Etwas erschrocken und erstaunt, aber trotzdem , drehte sich der Herzog um. Was er vorher für einen gehalten hatte, war in Wirklichkeit ein

„Natürlich müsstest ich das,“ entgegnete er mit etwas Stimme, „aber ich habe ein großes, kleines Problem.“ und fing an zu erzählen was ihm widerfahren ist.

„Lieber Herzog, das ist doch gar kein Problem, wenn du mir gibst, kann ich dir bestimmt recht schnell weiter helfen.“ Genau das war aber das kleinere Problem. Richtig helfen würde

das dem Herzog nicht, aber es wäre schon einmal ein Anfang, wenn auch nur ein . Dankend wurde die Hilfe angenommen und der Herzog verabschiedete sich höflich und ging mit weiter.

Wohin er jetzt ging, wusste er selbst nicht. Er grübelte noch über seine Begegnung nach und war erstaunt, dass man ihn a) und b), versucht hat zu helfen, obwohl es ja offensichtlich war, dass er hatte. „Ob das doch eher eine war, auf die ich da rein gefallen bin?“, fragte er sich und Träne glitt aus seinem . Er tief und musste dreimal . So aufge-regt war sein Blutdruck bestimmt schon auf und es kam ihm vor, als könnte er seinen Herzschlag nicht nur spüren, sondern gar hören. Er hielt inne und dachte: „

!“. Plötzlich fiel es ihm wie von den . Es war nicht sein Herz, das er wummern hörte. Es konnte doch nur eine sein. Er lief los. Schnell. Schneller. Und noch schneller. So schnell, dass er fast . Und tatsächlich, er hatte sich nicht getäuscht. Als er über die blicken konnte, standen alle da und hatten sogar dabei.

„Hey Herzog, komm rüber! Wir zusammen!“.

Die Trauerträne wich der Freudenträne und dem Herzog fiel es beim Anblick seiner wieder ein, wie sein dort hin gekommen war. Er hatte doch tatsächlich

► lamechky

► Wer Lust hat, die Nebelschwaden nicht nur im Kopf, sondern auch schriftlich mit Worten auszufüllen, kann uns gerne eine Kopie per mail zukommen lassen: redaktion@herzog-magazin.de



Die, die den Nebel kämmt

Anne Lummerich unterwegs in der „Grünen Wüste“ Perus

► Fernweh und Reiselust sind die Grundvoraussetzungen dafür, dass meine Kollegin Anne Lummerich – Biologie- und Englischlehrerin am Mädchengymnasium in Jülich - vor knapp 10 Jahren beschloss, die Welt ein wenig besser zu machen.

Bereits als Schülerin bereist sie begeistert ferne Länder und lernt Landschaften, Menschen und Kulturen kennen. Doch Reisen alleine genügt Anne nicht, sodass sie schon während des Studiums einen intensiven Sozialeinsatz zeigt, indem sie drei Monate als Flüchtlingsbegleiterin in Guatemala arbeitet. Dieser Einsatz gibt vermutlich den letzten Anstoß dafür, dass in Anne der Gedanke reift, auch einmal über einen längeren Zeitraum uneigennützig im Ausland zu arbeiten.

Aber wie wurde Anne zur Nebelfängerin? Blicken wir ein Stück zurück in die Vergangenheit. Annes Mann Kai Tiedemann forscht auf Teneriffa zum Thema Nebel und verfasst seine Diplom- und Doktorarbeit darüber, wie nebelauskämmende Pflanzen den Wasserhaushalt tropischer Wälder beeinflussen. Schnell ist auch Anne Feuer und Flamme und während für die meisten Menschen Nebel zu getrübbten Bildern und Sichtweisen führt, wird für Anne immer deutlicher, dass genau hier der Schlüssel für ihr zukünftiges Engagement liegt: Nebel einfangen und auskämmen und das so gewonnene Wasser einer wasserarmen Region und deren Menschen zur Verfügung stellen. „Einfangen“ oder „Auskämmen“ lässt sich Nebel mit Hilfe eines Nebelfängers, einer Konstruktion bestehend aus zwei Außenpfosten zwischen die ein Netz ge-

spannt ist. Nebeltropfen bleiben im Netz hängen, formen größere Tropfen und fallen mit der Schwerkraft in eine Rinne. Von dort gelangt das Wasser in ein Speicherbecken. Solche Nebelfängerprojekte gibt es schon seit einem Vierteljahrhundert, sie finden ihren Ursprung in Chile.

Den bereits in Chile erfolgreich etablierten Nebelfängerprojekten der Organisation fogquest will das Biologenpaar dabei keine Konkurrenz machen und da liegt es nahe, sich Richtung Peru zu orientieren, da dieses Land ähnliche klimatische Gegebenheiten aufweist und über viele Nebelgebiete verfügt. Eigentlich mangelt es also gar nicht an Wasser. Dieses zieht aber als Nebel vom kalten Pazifik landeinwärts und bleibt aufgrund fehlender Hindernisse -früher gab es diese noch in Form von längst abgerodeten Wäldern – ungenutzt. Und somit zählt Perus Küste zu den trockensten der Welt.

Anne nutzt ihre Chance und verwirklicht ihren Traum. Das MGJ unterstützt sie in ihrem Vorhaben. Sie lässt sich für fünf Jahre beurlauben und packt Koffer. Gemeinsam stellen Anne und Kai beim Global Exploration Fund einen Förderantrag.

Es ist typisch für Anne, dass sie voller Optimismus in Peru landet, ohne zu wissen, ob der Antrag bewilligt wird und das notwendige Geld zur Realisierung des Projektes fließt.

Die notwendige Bewilligung aus Deutschland verzögert sich. Diese Wartezeit nutzt Anne aus, um in Lima eine schöne Wohnung zu beziehen und einzurichten. Und tatsächlich bewilligen Bayer und National Geographic als Sponsoren im April 2006 30.000 US Dollar für das Nebelfängerprojekt in Peru. Als diese Botschaft in Lima eintrifft, können Kai und Anne ihr Glück kaum fassen. Doch schnell ziehen wieder dichte Nebelschwaden auf und trü-

ben die Stimmung. So einfach ist es dann doch nicht, das Projekt zu realisieren, alleine bewilligte Gelder reichen hier nicht aus.

Zunächst muss ein Ort gefunden werden. Eine peruanische Biologin, die als peruanische Expertin mit im Projektantrag war, stellt den Kontakt zu einer Gruppe her, die einen Park plant und Bäume pflanzen möchte, aber nicht weiß, wie diese zu bewässern sind. Eigentlich ein Idealfall für die Nebelfänger. Und so präsentiert Anne das Projekt, kann aber nicht alle Mitglieder der Umweltorganisation davon überzeugen, dass es tatsächlich möglich ist, Nebel auszukämmen. Die Zusammenarbeit wird abgelehnt.

Auch der nächste Vermittlungsversuch eines Bekannten scheitert an einem korrupten Dorfvorsteher, der mit der Polizei droht.

Diese Rückschläge sind entmutigend, aber Anne wäre nicht Anne, wenn sie ihm nicht doch etwas Positives abgewinnen könnte. Nach dem Motto, wer weiß, wofür es gut ist, akzeptiert sie den Rückschlag und blickt nach vorne. Auf Vermittlungen durch Einheimische will Anne sich jetzt aber nicht mehr verlassen und macht sich gemeinsam mit Kai selbst auf die Suche, einen geeigneten Projektort zu finden.

Und sie werden fündig, finden ein Dorf mit dem schönen Namen Bella Vista, das bereits äußerlich sehr organisiert wirkt, laut Anne eine Bedingung für das Gelingen. Nachdem sie das Nebelfängerprojekt vorgestellt haben, fragt der Dorfvorsteher die Anwohner, ob sie diese beiden Menschen gehen lassen wollen und es kommt zu lauten Zurufen, die Dorfmitglieder sind beeindruckt und begeistert. Endlich kann es losgehen.

In den sogenannten „Neuen Siedlungen“ im Armutsgürtel um Lima gibt es die Tradition der Faenas, der Dorfgemeinschaftsarbeit. Sonntags trifft man sich und arbeitet für das Gemeinwohl. Wer nicht erscheint, hat mit empfindlichen Bußgeldern zu rechnen. Und so machen sich die Bewohner von Bella Vista auf, ein Becken auszuheben, während Anne und Kai in einer ersten Testphase, orientiert an fogquest, kleine Nebelfänger, später auch große Nebelfänger, aufbauen.

Und dann endlich darf Anne den Kamm aus der Hosentasche holen und frisieren. Das Ergebnis ist

beindruckend. Durchschnittlich 600 Liter Wasser werden mithilfe der Nebelfänger an guten Tagen ausgekämmt.

Ermutigt vom Erfolg des Projekts entwickeln Anne und Kai eigene dreidimensionale Kollektoren und können im zweiten Projektjahr dadurch mit einem nur 8x4 m großen Nebelfänger bis zu 2600 Liter Wasser täglich auskämmen.

Der Erfolg spricht sich herum und das Projekt kann auf zwei weitere Dörfer ausgedehnt werden. Auch Quebrada Alta und Los Angeles gewinnen nun mit den Nebelfängern Wasser.

„Was müssen wir dafür tun, damit wir an diesem Projekt teilnehmen dürfen?“, ist die Kernfrage, die die Menschen Anne hier stellten. Sie sieht sich dabei vorrangig als Unterstützerin in einem Projekt, das gemäß dem Leitbild der Nachhaltigkeit ökologische, ökonomische und soziale Aspekte vereinigt. Annes Ziel ist es, durch ihren Einsatz Starthilfe zu geben und bei der Organisation zur Seite stehen, bis die Dorfbewohner eigenständig den Nutzen aus den Nebelfängern ziehen können und verantwortlich mit ihnen die Zukunft gestalten. Die größte Schwierigkeit eines Sozialprojektes liegt immer in der Nachhaltigkeit. Die am Nebelfängerprojekt beteiligten Dörfer sind aufgrund des gewonnenen Wassers in der Lage, Parzellen mit Agrarprodukten zu bewässern und die Anbauprodukte zu verkaufen. Häufig sind diese Dörfer in der gesamten Region die einzigen mit Wasser und können auch dieses als Nutzwasser verkaufen. Die Dorfbewohner nutzen diese Mittel und ihre eigene Kreativität, um die Fänger instand zu halten und bei Bedarf zu reparieren. Das macht Mut. Und es hilft Anne, auch an die Rückkehr nach Deutschland zu denken. Denn plötzlich sind die fünf Jahre vorbei.

Seit 2009 ist Anne wieder als Lehrerin am MGJ tätig. Den Kontakt zu ihren Dörfern hält sie aufrecht. Gerade hat die Stiftung Münchener Rückversicherungen einen Förderzuschlag erteilt, sodass die Nebelfänger in Peru wieder optimiert werden können als Erweiterung der bestehenden Projekte. Am liebsten würde Anne wieder selbst vor Ort mitarbeiten und plant bereits einen weiteren Aufenthalt in Peru. Dann aber muss sie ihren Kamm während der deutschen Schulferien einsetzen...

► Christiane Clemens

88 Jahre

Große Jülicher Karnevalsgesellschaft Rurblümchen von 1926 e.V.

Die Ursprünge der KG „Rurblümchen“ sind ohne Zweifel im Jülicher Gesellenverein, der Anfang der zwanziger Jahre eine herausragende Rolle in Jülich spielte, zu suchen.

In dieser großen Gemeinschaft wurde sich neben beruflichen und berufsbegleitenden Fragen auch in großen Teilen mit dem gesellschaftlichen Leben befasst. So gab es neben Musik- und Gesangsgruppen auch eine Theaterabteilung unter der Leitung von Willi Becker. Hier kam der Wunsch nach karnevalistischen Aktivitäten auf und man beschloss am 19.09.1926 die Gründung einer Karnevalsgesellschaft. Man gab ihr den Namen „Rurblümchen“. Präsident wurde Willi Becker. An diesem Tag fand auch die erste Veranstaltung im Jülicher Kolpinghaus statt. Die erste Sitzung mit Sitzungsbühne fand 1926 in der „Landskrone“ auf der Düsseldorfer Str. statt.

Die Gründerjahre bis zum 2. Weltkrieg brachten eine stetige Aufwärtsentwicklung der Gesellschaft. Der 2. Weltkrieg hatte unsere Heimatstadt nahezu völlig zerstört und das Leben der Gesellschaft zum Erliegen gebracht. Im September 1946 traf sich „Rurblümchen“ im teilweise wiederhergestellten Kolpinghaus zu einem Heimatabend. Der Wiederbeginn wurde angegangen. Das 25-jährige Bestehen konnte man 1951 im wiederhergestellten Viktoriasaal feiern. Die „KG Rurblümchen“ fand immer mehr Anhänger, sodass 1956 der damalige Senatspräsident Hans Schneider den neuen Namen „Große Jülicher Karnevalsgesellschaft Rurblümchen“ verkündete.

Bevor man 1970 in die Stadthalle wechseln konnte, wurden Sitzungen im „Haus Hesselmann“ und sogar im Saal „Heinen“ in Kirchberg durchgeführt. Die Nachfrage nach Sitzungskarten wurde stetig

größer, aber die Kapazität der Stadthalle gab nicht mehr her. So kam es, dass man von 1979 bis 1997 sogar zwei Sitzungen präsentierte.

Die „Rurblümchen“ sind auch in maßgeblicher Weise am Jülicher Kinderkarneval beteiligt. Im Jahre 1956 fand unter Patenschaft der Rurblümchen die erste Kindersitzung statt. Seitdem ist die Kindersitzung fester Bestandteil der Rurblümchenveranstaltungen.

Stark war das „Rurblümchen“ auch beteiligt, als im Jahre 1959 der erste Kinderzug durch Jülichs Straßen zog. Man kann die „Rurblümchen“ als „die Väter“ des Kinderkarnevals in Jülich bezeichnen. Natürlich gehören zu einem Karnevalsumzug auch zünftige Zugwagen. Hier zeigen die Wagenbauer ihr Können. Die Basisfahrzeuge wurden von Landwirten nach der Rübenkampagne ausgeliehen. Im Laufe der Zeit wurden nutzbare landw. Anhänger angeschafft. Im April 2003 wurde die bisherige Arbeit durch einen Großbrand bei der Spedition Boos, wo die Fahrzeuge und Werkzeug gelagert waren, zerstört. Alles Material, Werkzeug und 4 renovierte Brauchtumsfahrzeuge wurden Opfer der Flammen. Nachdem sich der Schock gelegt hatte, fand man ein neues Wagenbaudomizil in der alten Güterabfertigungshalle an der Bahnhofstr.. Mittlerweile darf man auch wieder drei Brauchtumsfahrzeuge Eigen nennen.

In den Anfängen der Rurblümchen gab es zahl-

reiche Tanzmariechen und auch Tanzpaare. Im Jahre 1970 fanden sich einige tanzfreudige aktive Herren zusammen und gründeten das Herrenballett der Rurblümchen. Dieses Herrenballett ist seither ein fester Bestandteil und ein Höhepunkt der Sitzung.

Gemäß der Satzung ist Zweck der Gesellschaft, das heimatliche und karnevalistische Brauchtum zu fördern. Bei den Sitzungen kann man seit Jahrzehnten mit Stolz auf „Eigengewächse“, die mit auswärtigen, gegen hohe Gagen auftretenden Kräften, durchaus mithalten können, verweisen. Hier sind die Rurblümchen-Combo Fidelios, das Duo Kratz-Platzbecker und die zwei Schluffe zu nennen. Nicht zu vergessen ist unser Heimatdichter Edmund Giesen (Hexenturmlied). Bis in die 70er Jahre glänzte Eginhard Eylert als Heimatredner. Ihm folgte Hubert Oellers, als „Jülicher Jong“. Ab 1990 trat Georg Thevessen in seine Fußstapfen. Ihm folgt seit 2010 Thomas Oellers.

Im Jahre 1976 gab es doppelten Grund zur Freude: Die KG wurde 50 Jahre alt und der „goldige“ Willi Becker feierte sein 50-jähriges Jubiläum als Präsident der Gesellschaft. Für seine Verdienste wurde ihm der Ehrenring der Stadt Jülich verliehen. Am Ende der Jubiläumssession legte er sein Amt in die Hände von Heinz Dreesen. Die folgenden Jahre zeigten eine weitere Aufwärtsentwicklung und Heinz Dreesen übergab das Präsidentenzepter 1992 an Bernd Timberg. Dieser trat 1995

von seinem Amt zurück und Heinz Dreesen übernahm nochmals für 2 Jahre das Amt. Georg „Schorsch“ Thevessen führte von 1997 – 2007 die Rurblümchen. Bis 1995 wurden die Sitzungen immer vom Präsidenten der Gesellschaft geleitet.

Das Amt des Sitzungspräsidenten wurde 1996 eingeführt. Von nun an leitete Hubert Oellers die große Kostümsitzung. 2006 wurde er von „Schorsch“ Thevessen abgelöst. Frank Kutsch führt seit 2008 als Präsident den Elferrat an. Über 120 Senatorinnen und Senatoren angeführt von Senatspräsident Rainer Frings und 57 Aktive unter der Regie vom 1. Vorsitzenden Frank Kutsch, sorgen gemeinsam dafür, dass das Brauchtum „Karneval“ in geordneten Bahnen läuft. Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle allen ehemaligen Vorsitzenden wie Toni Nießen, Andy Heck und Hans Tollhausen. Sie haben stets die Geschicke der „Großen Jülicher Karnevalsgesellschaft Rurblümchen von 1926 e. V.“ mit Wohlwollen und Weitsicht geführt, sodass die Rurblümchen noch lange wachsen, blühen und gedeihen werden.

Adi Hochhausen



Vom Trost im Trüben

Dieter Laue hält Kurs im tiefsten Nebel

► Negerschlacht im Tunnel nannte der Münchner Komiker Carl Valentin ein Rechteck, das er aus schwarzer Pappe schnitt und dann als Bild gerahmt in eine Ausstellung hängte. Damit machte er einen Scherz, aber auch die Grenzen bildnerischer Darstellung deutlich: Dunkles im Dunkeln geht nicht. Ebenso wenig geht das ineinander Wabern von weißen Schwaden winzig kleiner Wassertröpfchen, das sich zwischen uns und die Welt stellt, der Nebel.

Nacht und Nebel. Als Doppel sind sie sprichwörtlich und stehen für das Undurchschaubare, auch im übertragenen Sinne. So sind sie gerade im Kriminal- und Gruselgenre unverzichtbar. Etwa wenn die Schwaden um die Gaslaternen ziehen und den Lichtschein in nebelige Säcke hüllen und plötzlich, im Aufreißen der Schleier direkt vor uns, die grausige Gestalt von Christopher Lee alias des Grafen Dracula gegen den Vollmond aufragt. Da kommt Stimmung auf.

Aber auch der Romantiker Caspar David Friedrich macht gerne Gebrauch davon. Denn wem

die Welt ohnehin nicht gefällt, dem ist es recht, wenn der Nebel darüber geht wie der Schwamm über die Schultafel und die ganze Algebra der Gewissheiten in tropfweiße Wolken verwandelt. Der Nebel steht also gegen das Realitätsprinzip. Aber wenn sich auf der Autobahn 50 Fahrzeuge in ihm verkeilen, dann wird er zu einem maßgeblichen Teil der Realität.

Als Westfale komme ich aus dem Land der Spöckenkiekerelei, also jener Fähigkeit, hinter jedem Nebelstreif einen Erlkönig zu sehen. Westfalen bildet den Eintritt in die Nebelländer, das eigentliche Germanien, wo nichts Römisches und kein mediterranes Licht hat Fuß fassen können und der Nebelspalter Erasmus von Rotterdam sah im Germanischen vor allem auch das Manische. Und der Trost im Trüben findet sich in benebelnden Getränken aus Gerste und Hopfen, lunare Stoffe, manchmal durch Nachtschatten oder Bilsenkraut gesteigert, um damit richtig im Trüben fischen zu können.

Richard Wagner zieht davon alle Register, das

Raunen der Nornen, das Verschwinden im Venusberg, das Versenken des Goldes im nächtlichen Strom. Seine Opern gleichen dem Flechtwerk auf den Runensteinen, ein aus den Spalten des Unterbewusstes hervor quellendes Gekröse aus Walküren, Riesen und Gnomen, die unrettbar durch das nordische Weltenrätsel irren. Das ist schon recht neblig.

Nun leiden Nebelbewohner zwangsläufig an eingeschränktem Gesichtskreis, den sie aber durch Gesichte kompensieren. So Horst Janssen, Oldenburger, der auf der Hochzeitsreise den Klabautermann vor Cuxhaven in der Elbmündung sichtete und seitdem seine Gesichte in allen Phasen der Verwüstung am eigenen Gesicht darstellt. Übrigens ganz in der Tradition von Rembrandt (Holländer), Beckmann (Niedersachse) oder Corinith (Ostpreuße) und den unzähligen Konterfeis mit der Fragestellung, was denn nun daran wahrhaftig sei und was Trug? Motto: Wer bin ich und wenn ja, wie viele?

Wir tappen also im Nebel. Rechts herum geht es nach Skandinavien, Hamlet philosophiert mit dem Totenkopf und Edvard Munch lässt seinen Schrei erschallen, jene angstvolle Grimasse, die sich unter dem eigenen Heulen die Ohren zuhält. Oder es geht in das Keltische, wo der Golfstrom auf die kalten Nordgewässer trifft und die Nebel steigen lässt. Dunstwände, aus denen William Turners Lokomotiven hervorrasen oder Dampfschiffe unter ungutem Morgenrot ihre letzte Fahrt antreten. Aus Nebeln kommend Nebel erzeugend - den quellenden Dampf aus ihren Schloten - geht die Fahrt die walisische Küste hinauf.

Vorbei an den Whiskey-Nebeln von Dylan Thomas oder Richard Burton. Letzterer wahlweise benebelt von Single Malt oder gemeinsam einsam mit Liz Taylor an Double Malt. Dann hinüber zur grünen Insel und ab in die Delirien des Joyce oder Beckett und ihren in den Nebeln der menschlichen Existenz umher tappenden Bloom oder Malloy. Nebel, gegen die Sean Scully seine mächtigen Dreiklänge setzt. Mauer große Bilder aus farbig über- und untermalten Längs- und Querstreifen, Klänge wie Nebelhörner, die tütend von der irischen See herüber dröhnen.

Arme Nebelländer, hinter dem Drachenfels wird es leichter. Die Bauweise der Häuser, die Sitten, die Speisen. Die Farben bekommen Schmelz und selbst die Nebel sind hier vom Sonnenlicht ganz Riesling golden und ohne diese Loden schwere Dürsterkeit. In den Flusstälern ist es schon fast mediterran, Wälder von Steineichen und Maronen und Duft von vergorenen Trauben.

Christo ist eindeutig ein Südländer. Zwar nutzt auch er Verhüllungen, aber er spielt damit weniger den Nebel als die Eva, die es versteht, durch Verdecken und Verstecken ein sonniges Fluidum zu erzeugen und Phantasien zu wecken.

Und Ingeborg Bachmann schenkte uns die Maxime: nichts Schöneres unter der Sonne, als unter der Sonne.

Aber nicht alles von der Sonne Beschiedene muss nun auch erfreuen, da ließe man manches doch lieber im Dunkeln und das wabernde Weiß gäbe zumindest den Raum für die eigene Regie in Illusion und Traum. Nicht alle Landschaftsbilder entstehen vor der Landschaft und jeder Breitengrad dreht sich in die Nacht. Sogar die weissagende Priesterin des Sonnengottes Apollon, die Pythia, saß über einer Spalte, aus der Nebel stiegen, die nicht nur die Augen trübten, sondern auch den Verstand, so dass sie mehr als andere sehen konnte.

Der alte Streit um Nebel und Nacht oder das Klare und Sonnenhafte und um den höheren Rang des Gottes Dionysos oder des Gottes Apollon, des Nordens oder des Südens, er bleibt unentschieden

Man hat lange gerätselt, wie die Wikinger, die Grönland besiedelten, in diesen Nebelwelten navigieren konnten und erst kürzlich hat man dort ein Mineral entdeckt, das das Licht derart fokussiert, dass man damit auch im tiefsten Nebel den Stand der Sonne bestimmen kann, den Doppelpat. Ich ziehe da ein Glas Riesling vor, dessen bauchige Rundung das Licht wie in einer Schusterkugel sammelt und gebündelt wieder abstrahlt. Goldenes Licht, ich lenke es auf jeden beliebigen Gegenstand um ihn zu erhellen und halte den Kurs im tiefsten Nebel. Ahoi.

Elvira Bach

Wer Kunst macht, muss konsequent sein

Die Unverwechselbarkeit ihrer (Frauen)Bilder hat Elvira Bach zu einer Ikone der deutschen und internationalen Kunstszene werden lassen. Am 22. Juni 1951 wurde die bekannteste Malerin Deutschlands im Taunus geboren, in Neuenhain, zur Zeit der Erdbeerernte, in allem was sie tat und fühlte eng verbunden mit ihrer Zwillingsschwester Ingrid.

„Wer Kunst macht, muss konsequent sein!“ Dieser Ausspruch von Elvira Bach kennzeichnet auch den Anspruch, den diese außergewöhnliche Künstlerin früh an sich und ihr Werk stellte. Dass sie ihm über drei Jahrzehnte gerecht geworden ist, macht die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit ihrer Bilder aus. Die Treue zu ihren Grundthemen und Sujets ließen sie als Modell und Beobachterin ihrer selbst zu einer Ikone der deutschen und internationalen Kunstszene werden. Nach einer Station an der Staatlichen Glasfachschule Hadamar von 1967-1970, studierte Elvira Bach von 1972 bis 1979 an der Hochschule der Künste in Westberlin bei Hann Trier, gemeinsam mit Rainer Fetting, Helmut Middendorf, Salomé und anderen „Jungen Wilden“, denen sie zunächst zugeordnet wurde.

Ihre ersten freien Bilder, losgelöst vom experimentellen Ballast der Studienzeit und ganz sich selbst gewidmet, entstehen ab 1978. Ihre Selbstporträts sind Programmbilder. In ihnen thematisiert Elvira Bach unablässig jenes für sie existentielle Phänomen, das sie in Atem hält, das ihre ganze Arbeit

wie ein roter Faden durchzieht, der sich nicht herauswinden lässt, ohne alles aufzulösen: das „Ich“. Erstmals einem größeren Publikum bekannt wird Elvira Bach durch die Ausstellung „Bildwechsel“ in der Akademie der Künste Berlin. Ihre Arbeiten, darunter auch eine elfteilige Serie von Frauengestalten, fielen heraus, erregten Interesse, ließen staunen.

Seit über dreißig Jahren faszinieren ihre großformatigen Frauenbildnisse durch einen zupackenden Malgestus, der mit überbordender Farbigkeit und hypnotischer Direktheit einen unbändigen Lebenswillen zeigt, der alle Facetten des Menschseins spiegelt. Sie ist nicht nur eine Chronistin ihres Lebens – vom Treiben in den Künstlertreffen der 70er Jahre über die Einflüsse ihrer Aufenthalte in Afrika bis zu den Mutter-Kind-Porträts und den ruhigeren Bildern der Gegenwart –, sie ist auch eine Entdeckerin der Ambivalenzen des Frauseins geblieben: Selbstbewusstsein und Geschlechterdrama, Freude und Trauer, Stärke und Ironie. Elvira Bach hat einer ganzen Generation von Künstlerinnen den Weg geebnet.

► Vernissage | So 17.11.2013

Malerei, Skizzen, Grafiken und Skulpturen - Die Künstlerin ist anwesend | **Galerie an der Zitadelle** | 15.00 - 17.00 Uhr

► Ausstellung | So 17.11.2013 - Sa 04.01.2014

Öffnungszeiten: Di -Fr: 10.00 - 13.00 Uhr & 15.00 - 19.00 Uhr / Sa: 10.00 - 14.00 Uhr

Aus dem Nebel der Geschichte

Die Jülicher Synagoge



► Vor 75 Jahren, in der Nacht vom 9. auf den 10.11.1938, brannten überall in Deutschland Synagogen, wurden Wohnungen und Geschäftshäuser jüdischer Mitbürger zerstört. Bei den Gewalttätigkeiten wurden zahlreiche Juden verletzt, viele verhaftet und in Konzentrationslager verschleppt. Der im damaligen Sprachgebrauch zynisch „Reichskristallnacht“ genannte antijüdische Pogrom war eine weitere Eskalation der „Judenpolitik“ des NS-Staates, die bis 1945 im beispiellosen staatlich angeordneten und umgesetzten Genozid am europäischen Judentum mit seinen sechs Millionen Opfern endete.

Auch die Jülicher Synagoge wurde am 9.11.1938 geschändet und blieb als ausgebrannte Ruine zurück. Umso wertvoller ist das hier wiedergegebene Foto von 1938 aus dem Jülicher Stadtarchiv, das die Synagoge noch in intaktem Zustand zeigt. Die Aufnahme hatte der Aachener Professor für Städtebau, René von Schöfer, angefertigt, der im Jahr zuvor durch den Rat der Stadt Jülich mit der Planung einer Innenstadtsanierung beauftragt worden war. Seiner umfassenden Dokumentati-

on der Hausfassaden verdanken wir die einzige bisher bekannte Aufnahme der Synagoge vor dem 9.11.1938.

Die Brandruine blieb übrigens unverändert liegen und wurde beim Alliierten Luftangriff vom 16.11.1944 noch einmal beschädigt. Trotzdem standen noch nach 1945 beachtliche Teile des Außenmauerwerks, die erst 1958 im Zuge des Baus eines Wohnblocks verschwanden. 1983 wurde eine Gedenktafel am ehemaligen Standort der Synagoge angebracht. 1997 wurde das entsprechende Teilstück der Grünstraße in „An der Synagoge“ umbenannt.

Zum Gedenken an die Reichspogromnacht gibt die Arbeitsgemeinschaft der Geschichtsvereine im Kreis Düren im November diesen Jahres eine umfassende Dokumentation zu den Synagogen im Kreis Düren heraus. Sie versteht sich als Baustein für die notwendige Erinnerung an die Entrechtung, Entwurzelung und Ermordung der ehemaligen Mitbürgerinnen und Mitbürger jüdischen Glaubens.



Christian Macharski

Der Tango des Todes

Hastenraths Will ermittelt

► Bei der Lesung des brandneuen Dorfkrimis erwartet den Zuschauer eine Darbietung der besonderen Art, denn mit Hastenraths Will ist die Hauptfigur des Romans höchstpersönlich anwesend. Dessen Augenzeugenbericht gewährt unerhört intime Einblicke in die Gefühlswelten aller Figuren und Insiderinformationen aus dem Dorfleben von Saffelen. Da der erfolgreiche Landwirt und charismatische Ortsvorsteher aber eher ein Meister der geschliffenen Rede ist, überlässt er das Vorlesen einem Profi: Juliane Ahlemeier

aus Köln ist ausgebildete Sprecherin und hat schon zahlreichen Hörspielen und Dokumentarfilmen ihre unverwechselbare Stimme geliehen. Mit ihr zusammen sorgt Hastenraths Will für einen unterhaltsamen Abend voller Überraschungen.

► **Lesung | Mi 06.11.2013**

KuBa Jülich | 20.00 Uhr | Einlass 19.30 | VVK: 10 € / Buchhandlung Fischer in Jülich oder auf www.kuba-juelich.de | AK: 13 €



Foto © Nicolas Raymond



Osiris Pausch a.k.a OSSI GUITAR

Als die blaue Nirvana kam

Wortgewalt im KuBa

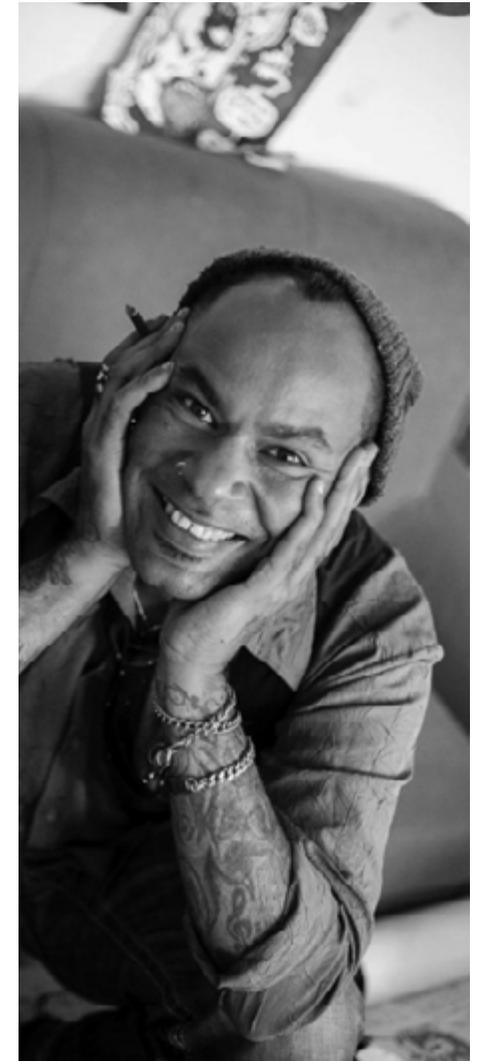
► Der Dürener Künstler Osiris Pausch a.k.a OSSI GUITAR liest aus seiner Musikbiographie „Als die blaue Nirvana kam...“

Ein junges Musikerleben in der Grunge-Zeit. Größtenteils autobiografisch erzählt Osiris am 28.10.2013 exklusiv im KuBa Jülich von einem Kleinstadtleben in Düren und Umgebung, das aus den grauen - musikalisch jedoch sehr munteren - 1980ern in die bis jetzt letzte wilde Rockbewegung der Popkultur mündet. Er wird ein wildes, wortgewandtes und vor allem humorvolles, zuweilen auch böse-ironisches Porträt der Zeit bis 1994 zeichnen, vom Guns 'N Roses-Konzert z.B. im Müngersdorfer Stadion in Köln, von der „Rock gegen Rechts“-Bewegung nebst ihren skurrilen Demos und allem, was „damals“ sonst emotional noch daran hing. Das Ganze getragen von Ossis mittlerweile berühmten Entertainer Qualitäten, spontanen Anekdoten und (live gespielten) Klangbeispielen. Zu erwarten ist ein höchst unterhaltsamer Abend im Zeichen der Freaks, und wer, wie der Künstler selbst, die 90er mitgemacht hat, dürfte an einiges erinnert werden, während Zuvor- und Spätgeborene erstaunt und amüsiert lauschen dürfen.

Auch der Eintritt - gemahnt an alte „Haste mal ne Maaark“- Zeiten beträgt nur EINEN schnorrerfreundlichen Euro. „Das hieß bei anarchischen Kollekten immer Solibeitrag“, grinst Osiris Pausch, zündet eine Mentholzigarette an und bekundet sich als Dürener unglaublich auf den Abend „in DER Kultstätte im benachbarten Ausland“ zu freuen.

► **Lesung | Do 28.11.2013**

KuBa Jülich | 20.00 Uhr | Einlass: 19.00
www.osirispausch.com



KONEJUNG & NITSCHKE
„ZWEI LACHSÄCKE AUF
FEINFAHRT“
MUSIK-KABARETT
DO. 14. NOV. 20:00 UHR

SUSAN WEINERT BAND
„SWB JUBILEE TOUR“
JAZZROCK
SA. 16. NOV. 20:00 UHR

NESSI TAUSENSCHÖN
„DIE WUNDERBARE WELT DER
AMNESIE“
MUSIKKABARETT
DI. 19. NOV. 20:00 UHR

LÜDER WOHLBERG
„WIRD SCHON WIEDER - DIE
HOFFNUNG STIRBT ZULETZT“
POLIT-GESUNDHEITS-KABARETT
MO. 25. NOV. 20:00 UHR

**KOMM PRÄSENTIERT IM
HAUS DER STADT**

MARTIN REINL & CARSTEN HAFKKE
„PFOTEN HOCH!“
FIGUREN-COMEDY-SHOW
NUR FÜR ERWACHSENE
MI. 11. DEZ. 20:00 UHR

GOGOL & MÄX
„HUMOR IN CONCERT“
MUSIK-COWNERIE-AKROBATIK
FÜR DIE GANZE FAMILIE
SO. 29. DEZ. 19:30 UHR

VOLKER PISPERS
„BIS NEULICH“
KABARETT
SA. 12. APRIL 20:00 UHR



KOMM



WWW.KOMM-DUEREN.DE
AUGUST-KLOTZ-STR. 21
52349 DÜREN
02421 - 18 92 04



Damenstudio
med. Sports Ladies

**KENNENLERN-
AKTION**

- 8 Wochen Training **ohne Vertragsbindung**
- Individueller Trainingsplan
- 1 x Bioimpedanz-Analyse
- Professionelle Betreuung

Zum Geschenkpriis **99,-€**
von nur

Unser Tipp:

Wie wäres es mit einem Geschenkgutschein
für Ihre Frau, Freundin,...



**Wo Frauen sich
wohlfühlen !**

An der Vogelstange 192, 52428 Jülich (gegenüber Autohaus Bataille)

Tel. 02461 - 93 15 57

KOSTENLOSE PARKPLÄTZE finden Sie direkt vor dem Studio!



Cowboy Billy und das singende Pony

Seifenblasen Figurentheater macht Mut

► Cowboy Billy lebt mit seinem Hamster Charlie und der Muffins backenden Kuh Kuhnigunde auf einer kleinen Farm mitten im Wilden Westen. Eigentlich könnte alles so schön sein. Doch Billy hat ein Problem, ein sehr großes Problem sogar für einen kleinen Cowboy ... Ihm fehlt Mut! Auf der Suche nach Mut begibt er sich auf eine turbulente Reise durch die Prärie. Dabei trifft er auf einen schlaunen Indianer, einen heulenden Kojoten, ein singendes Pony und einen tanzenen Kaktus ... Ob der wohl helfen kann?

Das Seifenblasen Figurentheater wurde 1993 von den langjährigen Ensemble-Mitgliedern des Düsseldorf Marionettentheaters Elke Schmidt und Christian Schweiger gegründet. Während sie neben dem Puppenspiel auch als Bildende Künstlerin und Kostümbildnerin tätig ist, kommt ihm seine Ausbildung als Holzbildhauer zugute.

► **Aufführung | Mi 13.11.2013**

Kulturbüro Jülich | **Kuba Jülich** | 15.00 Uhr | 4,50 €
Kinder / 5,50 € Erwachsene | VVK Buchhandlung Fischer | 10.00 Uhr Kindergartenvorstellung



Ein Herz und eine Seele

Landestheater Dinkelsbühl eröffnet die Theaterreihe „Lachen“

► Ekel Alfred betritt die Bühne. Gegen ihn ist kein Kraut gewachsen, geschweige denn ein Schwiegersonn, eine Ehefrau, irgendwelche Nachbarn, Politiker, falsche Bundesligavereine oder der Rest der Welt.

Im Mittelpunkt steht die Bochumer Familie Tetzlaff, der Prototyp des deutschen Spießbürgertums. Angeführt werden sie von ihrem zutiefst konservativen Familienvater Alfred, der mit seinen chauvinistischen, rassistischen und frauenfeindlichen Äußerungen seine Familie regelmäßig zur Weißglut bringt und das Publikum zu Begeisterungstürmen hinreißt. Doch auch seine Frau Else, seine Tochter Rita und Schwiegersonn Michael tragen ihren jeweiligen Teil dazu bei, dass in dieser Familie von Frieden nie die Rede sein kann.

Nun finden die Tetzlaffs den Weg auf die Theaterbühne. Das Landestheater Dinkelsbühl hat aus

den zahlreichen Folgen zwei besondere ausgewählt und präsentiert den „Sittenstrolch“ und den „Silvesterpunsch“ und lässt die Erinnerungen an Alfreds Ansichten über seinen Ostzonen-Schwiegersonn, die „langhaarige bolschewistische Hyäne“, seine „dusselige Kuh“ Else und vor allem über die gesamte Nachbarschaft wieder lebendig werden. Denn die Gesamtsituation ist nach wie vor extrem gefährlich, die „Sozis“ toben sich aus, der Stammtisch brummt und so wirkt die Kultserie aus den 70er Jahren auch noch heute erfrischend zeitlos.

► Aufführung | Sa 02.11.2013

Theaterreihe „Lachen“ | Kulturbüro Jülich
Stadthalle Jülich | 20:00 Uhr | VVK: Pk I 20 € / Pk II 16 € / Pk III 12 € / zzgl. Geb. | AK: Pk I 24 € / Pk II 19 € / Pk III 15 | Abo unter 02461 / 63284

Heimatverein spielt

Ein Zwilling kommt selten allein

von Derek Benfield

► Eine erholsame Zeit im Eifeler Feuerbachhof ihres kürzlich verstorbenen Bruders – so stellen sich Polizeipräsident Heinrich Otterbach und seine Schwester Sophia den gemeinsamen Urlaub vor. Was sie aber tatsächlich erwartet, übertrifft ihre kühnsten Vorstellungen. Eine Hand voll Frauen halten nicht nur die Kühe auf Trab. Welche Mission erfüllt der Anwalt, und weshalb erscheinen gleich ein Pfarrer und ein Mönch?

Es kommt zu zahlreichen Missverständnissen und Verwicklungen. Lassen Sie sich überraschen!

Besetzung

Heinrich Otterbach	Hans-Dieter Emunds
Sophia Otterbach	Petra Brandt
Nora Pasch	Heike Hilger
Monique	Sandra Peters
Siegfried Himmelreich	Ferdi Wagemann
Herr von Hasenklever	Hans Nehr
Rosi	Andrea Heinrichs
Nadja	Rita Hamacher
Meilin	Tanja Gründl

Regie

Andrea Heinrichs
& Heike Hilger

Souffleur

Hans Scheiba

Requisite

Kristina Schnitzler

Technik

Peter Gründl, Hans-Gerd Schnitzler & Mario Möres

► Aufführungen

Fr 08.11.2013 | 20.00 Uhr

So 10.11.2013 | 17.00 Uhr

Fr 15.11.2013 | 20.00 Uhr

Sa 16.11.2013 | 19.00 Uhr

So 17.11.2013 | 17.00 Uhr

Andreashaus Lich-Steinstraß | Einlass: jeweils 45 Minuten vor Beginn | VVK: 6 € / unter 0 24 61 - 56 603 oder 0 24 61 - 34 91 64



Abenteuer in Brasilien

Erlebt und Erfahren

Live Reportage von und mit Axel Brümmer & Peter Glöckner

► Caipirinha und Cachaça, Sonne und Samba, Karneval und knappe Bikinis – das ist das gängige Brasilienbild vor der Fußball-WM und der Olympiade. Doch inwiefern ist es wirklich repräsentativ für das fünfgrößte Land der Erde?

Seit vielen Jahren sind wir gemeinsam mit dem Filmteam von Centauri dabei, den Mythos, der die Faszination dieses Landes umgibt, zu entschlüsseln. Dabei stehen nicht die bekannten touristischen Highlights im Vordergrund, sondern das authentische Leben der einfachen Bevölkerung und die Vielfalt der unterschiedlichsten Kulturen, die den eigentlichen Reiz Brasiliens ausmachen.

Unzählige Male sind wir mit den verschiedensten, abenteuerlichsten Transportmitteln in dem Land kreuz und quer unterwegs gewesen. Mit Einbäumen und Faltbooten haben wir die in den entlegensten Ecken Amazoniens lebenden Indianer aufgesucht, sind mit Fahrrädern im Süden des Landes unterwegs gewesen, wo die Nachfahren deutscher Aussiedler zum zweitgrößten Oktoberfest der Welt einladen und wo Dirndl und Schützenvereine genauso zum täglichen Leben dazugehören, wie der traditionelle Matete und die Churrascos, die leckeren Rindersteaks. Oder wir segeln mit einem Traditionssegler und einem einheimischen Fischerfloß die endlose Küste entlang, wo wir kaffeebraune Capoeira-Tänzer und rätselhafte Condoble-Priesterinnen treffen. Aber wir sehen auch eine aufstrebende Industrienation, die mit Kriminalität und Drogenproblemen in den Favelas, mit Brandrodung im Amazonasurwald oder mit den Folgen der größten Monokulturen der Welt zu kämpfen hat.

All das betrachten wir aus dem Blickwinkel der einfachen Bevölkerung genauso, wie als erfahrene Reisende. In erster Linie aber als jemand, der sein Herz an dieses großartige Land verloren hat.



► **Live-Reportage | Sa 30.11.2013**

KuBa Jülich | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr
VVK: 9 € / Buchhandlung Fischer in Jülich oder
auf www.kuba-juelich.de | AK: 12 €

Neues Eifel-Kabarettduo

Letzte Ausfahrt Eifel

Achim Konejung und Hubert vom Venn



Foto: Kurt-Schreiber

► Bagger fressen Voreifel auf! Hähnchenmasten stinken! Achim Konejung, Wahl-Müddersheimer an der Peripherie zur Eifel, sieht die Gefahren auf sich zubaggern, er kann sich förmlich riechen. Daher blickt er in weiser Voraussicht hinauf – auf die Highlands, die irgendwo vor Nideggen beginnen. Doch vor den Umzug ins Gebirge haben die Eifeler ihre Sitten und Gebräuche gesetzt. Nur wer sie verinnerlicht, ist schon bald kein Fremder mehr, sondern wird von den Eifelern als einer von ihnen anerkannt. Auf jeden Fall drei Generationen später. Das ist so sicher wie die Motorsäge am Samstagmorgen. Und Achim Konejung will Eifeler werden. Daher wird er bei seinem Freund Hubert vom Venn vorstellig, lebender Eifel-Knigge. Gemeinsam erarbeiten sich die beiden per Musik und Text das Land zwischen

Trier und Aachen, Bad Münsterfashioneifel und St. Vith bzw. der Tankschlauch- und Zigarettenmetropole Weiswampach in Luxemburg. Am Ende rufen beide aus „Wir sind Eifel“. Wer in den Niederungen von Euskirchen und Zülpich dagegen noch immer naserümpfend „Wir sind doch nicht Eifel, wir sind Vorgebirge!“ näselt, hat dagegen eine geruhsame Zukunft verpennt – denn der Bagger baggert schon... und „Hühnchen explodieren am Horizont“, Titel des Schlusslieds übrigens.

► **Aufführung | Do 21.11.2013**

KuBa Jülich | 20.00 Uhr | Einlass 19.30 Uhr
VVK: 12 € / Buchhandlung Fischer in Jülich oder
auf www.kuba-juelich.de | AK: 15 €

Eventplanung & Konzepte
Büfett · Getränke & Service
Menü & Flying Büfett
Geschirr · Besteck & Equipment
eigene Soßen & Delikatés

Plantikow

Event Catering GmbH

Helmholtzstraße 6 • 52428 Jülich
Fon (02461) 40695 - 50
Fax (02461) 40695 - 55
E-Mail info@service-catering.de
www.service-catering.de

« Ihr Event ist nur so gut,
wie er geplant ist »



...sowieso
Des Mehr im Messebaul

EVENTMANAGEMENT VON KLEIN BIS GROSS

Wir sind ständig auf der Suche nach Aushilfen für unsere Events.

sowieso Messebau
Gewerbegebiet Pier

Am Fischweiher 1
D - 52459 Irden-Pier

Fon: +49 24 28 - 90 28 0
Fax: +49 24 28 - 90 28 28

info@sowieso-messebau.de
www.sowieso-messebau.de

musik

22 | 23



Herbstkonzert

Bläservielharmonie Hambach

Zwei Dirigenten, ein Orchester und
Solisten aus dem Orchester

Am 2. November 2013 gibt die Bläservielharmonie Hambach ihr jährliches Herbstkonzert im Mädchengymnasium Jülich. Beginn ist 20 Uhr. Die Dirigenten sind etwa 30 Musiker aller Altersstufen sind Willi Markewitsch und Anna Christina Kleinlosen.

Ausgesucht haben sie ein abwechslungsreiches Programm. Alle Werke sind entweder Originalkompositionen oder greifen Titel aus der Popmusik, dem Swing und aus Musicals auf. Sehr häufig wechseln solistische Passagen, kleine Ensemblesoli und Orchestertutti ab. Beide Dirigenten sind zudem im Konzert als Saxophonisten solistisch unterwegs. Willi Markewitsch in „Against all Odds“, einem Phil Collins Titel, und Anna Christina Kleinlosen u.a. in „The Dance“ aus dem Musical „Miss Saigon“.

Zu den Originalkompositionen zählen nicht nur der getragene Konzertmarsch „Konzensus“ und das rasante Marchissimo von Philippe Sparke.

Villa Wertha beschreibt die lange Schlacht während der holländischen Revolution im 16. Jahrhundert um das Städtchen Weert, das ursprünglich Wertha hieß. Der Komponist Willy Fransen hat dazu Teile der holländischen und der belgischen Nationalhymnen auf subtile Weise kombiniert. In dasselbe Zeitalter weist die Appalachian Overture, sowohl Landschaftsbeschreibung wie geschichtlicher Rückblick in das Nordamerika des 17. Jahrhunderts. In dem Stück „Os Passaros do Brasil“ beschreiben drei Samba leicht, filigran und locker den temperamentvollen Flug brasilianischer Vögel und zeigen ein tänzerisch musizierendes Orchester. Dieses bewegte Moment wird auch in „Scenes for Band“, einem schwungvollen Medley kurzweiliger Melodien, deutlich und erst recht in den swingenden Titeln von Benny Goodman, dem vielleicht bekanntesten Klarinettenisten der „goldenen“ Big-Band Ära.

► **Konzert | Sa 02.11.2013**

Bläservielharmonie Hambach | **Mädchengymnasium Jülich** | 20.00 Uhr | 8 € / 5 € erm. | VVK: Musikstudio Comouth, Große Rurstraße und bei den Orchestermitgliedern

John Emms bereichert die Mellowtone Jazzband

Mellowtone & Gast

Die Serie der Konzerte „Mellowtone & Gast“ findet in diesem Jahr am 8. November im Technologiezentrum Jülich (TZJ) ihre Fortsetzung. Gast ist mit John Emms ein Trompeter, der aus England stammt und auf vielen Bühnen in Europa gespielt hat. Seine musikalische Laufbahn begann in der Bill Gaildard Big Band und danach spielte er u. a. in der Paul Williams Big Band und der Pete King Band. Als er vor etwa 30 Jahren nach Deutschland kam, startete er in der legendären Freddy Brock Band, spielte im WDR Orchester und unter Kurt Edelhagen und Max Greger. Die längste Zeit, 18 Jahre, bereicherte er mit seinem musikalischen Können die Paul Kuhn Band.

Die Mellowtoner freuen sich auf diesen erfahrenen Jazzler, der heute in Köln lebt und in Düsseldorf seine Passion pflegt, den Oldtime Jazz. Seine Band PowerKraut (Power = John Emms, Kraut = deutsche Mitmusiker) ist Garant für fröhlichen Dixieland. Er ist Dozent für Trompete an der Further Musikschule mit Sitz in Neuss.

„Es ist immer eine große Herausforderung, aber auch eine große Freude zusammen mit einem Ausnahmemusiker auftreten zu können“, so Armin Runge, Bassist der Mellowtone Jazzband. Der Versuch der Jülicher Band, mit dem Profi mithalten zu können, hat zu einer intensiven Vorbereitung für dieses Konzert geführt. Es wird sicher ein Abend mit viel Spaß an und mit anspruchsvoller Jazzmusik.

► **Konzert | Fr 08.11.2013**
Jazzclub Jülich | **Technologiezentrum Jülich**
TZJ | 20.00 Uhr



NoiseLess wird 13 Jahre und feiert mit den Mono Brothers

Maybe it's a new soul movement

Nicht zum ersten Mal steht Willi Görgens auf der NoiseLess Bühne, ob solo, mit den Dötzdorf Allstars oder eben mit seiner Formation, den Mono Brothers, war er schon öfter musikalischer Gast der seit nunmehr 13 Jahren bestehenden NoiseLess Reihe. Am 9. November stehen die Jungs dann zum musikalischen Gratulieren auf der Bühne.

Die Mono Brothers sahen die Gründung ihrer Band als therapeutischen Ansatz um sich von unnötigem Ballast zu befreien und alles laufen zu lassen. Weg vom schematischen Songwriting hin zum freien Lauf von Emotionen, der in der richtigen Umsetzung extrem bewusstseinsweiternd ist.

In der Geschichte des Pop wurde betrachtet, welche Einflüsse den nachhaltigsten Eindruck hinterlassen haben und schnell war man sich einig. Namen wie Paul Weller, Van Morrison, Phil Spector, Otis Redding, Beatles, Small Faces oder Stones wurden immer genannt.

Ohne selbige zu kopieren, gelingt den Mono Brothers eine Melange aus Britpop, Soul, Jazz, Big Beat, aber auch Klängen, die an die Hochzeit des fusion erinnern, gepaart mit fast endlosen Session-Rock Ansätzen à la Grateful Dead oder Phish. Die Mono Brothers beherrschen es perfekt, Pop-Perlen zu produzieren, die sich beim erstmaligen

Hören festfressen und kreieren einen Klangkörper, der nicht alltäglich ist.

Da trifft intensives Piano auf Noisegitarren. Der fast vergessene Klang eines Mellotrons erzeugt eine wehmütige Stimmung. Eine extrem groovebetonte Rhythmussektion trägt einen Gesang, der weit weg ist vom traditionellen Shouting, da wird jeder Satz auf eine Art transportiert, die man selten findet.

Ein Gig der Mono Brothers ist ein Kraftakt, er erfordert Aufmerksamkeit, aber kann auch eine entspannende Spannung erzeugen. Der Band ist die Erwartungshaltung des Publikums egal, dadurch bewahrt sie ihre Authentizität. Maybe it's a new soul movement.

Bevor die Jungs akustisch die Bühne rocken, gibt es wieder einen Newcomer. Marc „Kendo“ Klöckner, ein junger Songwriter aus Neuss, wird bei NoiseLess musikalisch vorgestellt. Marc hat bereits an verschiedenen Songwettbewerbsteilnahmen und auch schon mit dem Jülicher Nachwuchstalente Tim Hoff auf der Bühne gestanden.

► **Konzert | Sa 09.11.2013**
Noiseless Concerts | **Dietrich Bonhoeffer Haus**
Jülich | 20.00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5 €

Ein bisschen Oper in der Kirche
Overbacher Kammerchor kredenzt musikalischen Hochgenuss mit

Rossinis Petite Messe solennelle

► Wenn der Name Rossini fällt, denkt man an Opern und erlesene Speisen. Und liest man die Vita des italienischen Komponisten Gioachino Rossini (1792-1868), scheint man damit vollkommen richtig zu liegen: Bis zum Alter von 37 Jahren hatte der junge Mann rund vierzig Opern geschrieben – bis zu vier in einem Jahr. Doch auf dem Höhepunkt seiner Karriere entschied Rossini, keine Opern mehr zu schreiben und blieb diesem Entschluss bis zu seinem Lebensende treu. Fortan suchte Rossini sein Glück im Genuss kulinarischer Kreationen. Erst als alter Mann wurde er wieder musikalisch aktiver. In seinen letzten Jahren entstanden noch zahlreiche Kompositionen – zusammengefasst unter dem amüsanten Titel „Péchés de Vieillesse“ („Sünden des Alters“). Als „letzte Todsünde meines Alters“ bezeichnete Rossini die „Petite Messe solennelle“ - die „Kleine feierliche Messe“, die er als 71-Jähriger für einen befreundeten adeligen Auftraggeber schrieb. Am Titel „klein“ zeigt sich Rossinis hintergründiger Humor, denn bei einer Dauer von stattlichen 90 Minuten bezieht sich das „Petite“ nur auf die Besetzung der Messe - nämlich vier Solisten, Chor, Klavier und Harmonium – nicht aber auf Ausdruck und Anspruch. Gespickt mit humoristischen Angaben wie „Allegro Cristiano“ oder mit seiner „an den lieben Gott“ handschriftlichen Partitur-Widmung, ist Rossinis späte Komposition eine einzigartige Synthese zwischen Kirchenmusik und Oper. Die Messe folgt dem traditionellen Ordinarium, enthält aber neben ernsthaften, lyrischen Partien bestimmte aberwitzige musikalische Formen, die eher an die Oper- bzw. Operettenbühne erinnern und den alten Meister der komischen Oper herausblitzen lassen. Musik, sozusagen für den Konzertsaal und für die Kirche. Der Overbacher Kam-

merchor hat für Rossinis „Kleine feierliche Messe“ die Klosterkirche Overbach gewählt! Am 10. November kommen um 17 Uhr Musikfreunde dort in den Genuss, unter der Leitung von Kerry Jago eine Aufführung zu erleben, die der feinen, kammermusikalischen Messvertonung auf beeindruckend hohem Niveau gerecht wird. Denn neben den ausgebildeten Chorsängern haben professionelle, international tätige Musiker ihr Mitwirken zugesagt: Das Klavier übernimmt Christoph Schnackertz, Dozent für Liedbegleitung an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und Preisträger zahlreicher Begleiterwettbewerbe. Seit einiger Zeit konzertiert er mit dem international renommierten Tenor Christoph Prégardien. Darüber hinaus konnte Dorothea Jakob für die Sopran-Solopartie gewonnen werden. Nach erfolgreichem Abschluss des Gesangstudiums reüssierte die Sängerin in den vergangenen Jahren in zahlreichen Oratorien-Aufführungen.

► Marion Armbruster



► **Konzert | So 10.11.13**
Overbacher Kammerchor | **Klosterkirche Haus Overbach Barmen** | 17.00 Uhr | VVK: 12 € / 8€
Schüler und Studenten bei Buchhandlung Fischer und Haus Overbach sowie AK



Und nun – Das Wetter! - Klimawandel im Konzertsaal

Fidolino

Eine Konzertreihe mit klassischer Musik für 4 - 6-jährige Kinder

► Am 15.11.2013 startet eine neue Kinderkonzertreihe für Kinder in der Schlosskapelle Jülich. Sie ist für den allerersten Einstieg in das Konzertleben für 4- bis 6-jährige Kinder entwickelt worden. Die Kinder lernen in den Konzerten die Vielfalt der klassischen Musik kennen: von ganz alten bis zu modernen Stücken unserer Zeit, vom solistischen Beitrag bis zur klanglichen Vielfalt eines Ensembles, von atmosphärischen Liedern bis zu rhythmisch geprägten Tänzen. Eine kammermusikalische Besetzung und die überschaubare Auswahl kurzer Stücke ermöglichen es den Kindern, Musik und Musiker mit ihren Instrumenten gut kennenzulernen. Die neue Reihe startet am Fr. 15.11.2013 mit dem Konzert: Und nun – Das Wetter! - Klimawandel im Konzertsaal Fernsehstudio „FIDO1“ – Live-Übertragung der Wetteraussichten. Meteorologin Rosalinde GuckInDieLuft ist zuversichtlich, dass die neue Serie „Unterwegs mit GuckInDieLuft: Wind- und Wolkenaussichten des Tages“ ein großer Erfolg wird.

Hat sie sich doch eine besondere Sendeform ausgedacht: die Wetteraussichten werden von ihr und ihrem redseligen Raben Celsius angesagt. Nur dass Celsius so neugierig und lautstark die Sendung moderiert, damit hat sie nicht gerechnet... Statt Jean Donjons sanfter Brise „Le chant du vent“ für Querflöte ziehen schwarze Schlagzeugwolken auf. Das Publikum lässt es mit dem Kanon „Wir denken nicht daran, uns einen Schirm zu kaufen“ in allen Ecken und Enden des Sendesaals regnen und Chopins „Regentropfen-Prélude“ verwandelt sich auf dem Klavier in Edward Elgars „Sun-Dance“. Rosalinde GuckInDieLuft versucht die Liveübertragung mit trockenen Füßen und heißen Ohren über die Bühne zu bringen. Wie gut, dass Celsius bei Hitze so gerne Eis isst und den Schnabel davon nicht voll genug bekommt!

► **Konzert | Fr 15.11.2013**
Stadt Jülich / Kulturbüro | **Schlosskapelle Jülich**
10.00 Uhr | Reservierungen unter 0 246 1 - 63 284

Herbstkonzert

Mandolinen-Orchester Rurtal



► „Höhenflüge“ – so lautet in diesem Jahr das Motto der Koslarer Zupfmusiker, die zu ihrem traditionellen Herbstkonzert in die Schlosskapelle einladen. Am Sonntag, den 24. November 2013 um 18.00 Uhr begrüßt das Orchester unter der Leitung von Stephan Hebler sein Publikum zu einem besonderen musikalischen Genuss. Zum ersten Mal werden in einem Konzert dieses Ensembles Werke mit Sopran aufgeführt. Dass mit Antje Bitterlich (lyrischer Koloratursopran) dazu eine herausragende Solistin gewonnen werden konnte, gibt dem Abend einen besonderen Glanz.

Die Essener Sopranistin Antje Bitterlich studierte an der renommierten Folkwang Universität der Künste bei Claudia Rüggeberg und erweiterte ihre Ausbildung durch Meisterkurse bei Hilde Zadek, Ingrid Figur, Maria Venuti und Montserrat Caballé. Zurzeit wird sie von Rachel Robins betreut. Bereits während ihres Studiums wurde sie als lyrischer Koloratursopran ans Schleswig-Holsteinische Landestheater engagiert. Von 2008 bis 2013 war sie Ensemblemitglied am Nationaltheater Mannheim. Gastspiele führten und führen sie an die Staatstheater Wiesbaden, Karlsruhe, Kassel und Mainz, das Staatstheater am Gärtnerplatz, sowie nach Essen, Bonn und Düsseldorf. 2013 ist sie als Königin der Nacht am Prinzregententheater München unter der musikalischen Leitung von Enoch zu Guttenberg zu hören.

Zwei Werke werden mit ihr und dem Orchester zu hören sein: Die Arie „Les oiseaux dans la charmille“ von Jacques Offenbach und das französische Volkslied „Ah vous dirai-je, Mamam“ mit Variationen von Adolphe Adam. Bei diesem Werk wird der Querflötist Kevin Broch das Orchester vervollständigen. Sein Part wird im Verlauf des Abends mit dem Konzert in h-moll von Georg Philipp Telemann für Flöte und Orchester vervollständigt. Den musikalischen Bogen beginnen wird das Mandolinenorchester mit vier Sätzen aus der Bühnenmusik zu „Fairy Queen“ von Henry Purcell. Mit dem ersten Satz aus dem 3. Brandenburgischen Konzert von J. S. Bach haben sich die Koslarer Musiker an ein Werk gewagt, das selbst engagierten Laienmusikern vieles abverlangt. Dies gilt ebenso für das Konzert in C-Dur für Soloinstrument und Orchester von Antonio Vivaldi. Solist hier ist der Konzertmeister des Orchesters René Jonas. Mit „Octobre“ und der „Humoreske“ von Peter Tschaikowski setzt Stephan Hebler mit seinem Ensemble noch zwei musikalische Kontrapunkte in das Programm.

► **Konzert | So 24.11.2013**

Schlosskapelle Jülich | 18.00 Uhr | VVK über die Mitglieder des Orchesters

► www.mandolinen-orchester-koslar.de

CD-Release-Konzert

Third Hand



► Ihr aktuell erschienenes Album „Last Call“ bringt die Jülicher Artrock-Formation Third Hand am 23. November beim CD-Release-Konzert im Kulturbahnhof live auf die Bühne.

Die Musik ist im Laufe der mittlerweile fast 25-jährigen Bandgeschichte gewachsen. Third Hand spielt ausschließlich Kompositionen aus eigener Feder, die sowohl kräftig, rau und lautstark brüllen als auch jazzig, verspielt und leise flüstern können – und wollen. Freie Improvisationen spielen eine ebenso große Rolle wie strenger durchkomponierte Passagen zwischen Rock, Metal, Blues, Jazz, Klassik und vielem mehr. Ebenso sind Tempo- wie Taktartwechsel innerhalb der Songs angesagt – und bei alledem bleibt die Musik dennoch eingängig. Derartige Kontraste spielen seit der Bandgründung 1989 eine zentrale Rolle. Third

Hand bietet ein mitreißendes wie abwechslungsreiches Konzertprogramm, das sowohl in die Beine als auch in den Kopf geht.

Seit mehr als zehn Jahren besteht Third Hand nun unverändert aus Melinda Veggian (Gesang), Oliver Sorajic (Gitarre), Christoph Becker (Gitarre), Günter Krebs (Bass) und Ingo Baron (Schlagzeug). Das Album „Last Call“ wurde im März aufgenommen und ist über die Bandwebseite (third-hand-music.de) sowie natürlich im Rahmen des Release-Konzerts im Kulturbahnhof zu bekommen.

► **Konzert | Sa 23.11.2013**

KuBa Jülich | 20.00 Uhr | Einlass: 19.00 Uhr
5 € / 3 € erm.

125 Jahre

Propsteichor Jülich

Spatzenmesse, Paukenmesse und das Magnificat



Die Festlichkeiten zum Chorjubiläum beginnen mit einem feierlichen Hochamt am 17.11.2013 um 10.45 Uhr in der Propsteikirche. Begleitet von einem kleinen Orchester wird die Spatzenmesse von Mozart gesungen. Diese Messe, uraufgeführt 1776 im Salzburger Dom, verdankt ihren Beinamen den prägnanten Violin-Figuren im Sanktus und im Benedictus.

Höhepunkt des Jubiläumsjahres ist das Konzert am 24.11.2013 um 16.00 Uhr in der Propsteikirche. Der Chor wird dabei unterstützt von Sängerinnen und Sängern aus Jülich und Umgebung. Unter der bewährten Leitung von Kantor Ernst Matthias Simons wird wöchentlich geprobt.

Aufgeführt werden das Magnificat von Jan Dismas Zelenka und die Missa in tempore belli, genannt Paukenmesse, von Joseph Haydn.

Der tschechische Komponist Jan Dismas Zelenka (1679-1745) war Hofkomponist und „Kirchencompositeur“ in Dresden. Johann Sebastian Bach und Zelenka haben einander gekannt und geschätzt, allerdings hat Zelenka nie die Popularität seines Kollegen erreicht, er geriet gar lange Zeit in Vergessenheit und wurde erst in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts wiederentdeckt. Zelenka schrieb höchst originelle und unkonventionelle Orchester- und Vokalwerke. Das Magnificat für Chor, Orchester und Sopransolo ist die Vertonung des Marianischen Lobgesangs aus dem Lukasevangelium (Lk 1,46-55).

Das umfangreichere Werk an diesem Nachmittag ist die Missa in tempore belli, die Messe in der Zeit des Krieges, von Joseph Haydn (1732-1809). Haydns Aufgabe im Dienst des Fürsten Esterhazy

bestand u. a. darin, alljährlich zum Namenstag der Fürstengattin eine Messe zu komponieren. Auch die so genannte Paukenmesse ist ein Geschenk an die Fürstin.

Haydn selbst hat seiner Komposition den Namen „Missa in tempore belli“ gegeben; denn im Herbst 1776 bedrohte Napoleon die Stadt Wien. Die Paukenklänge und Bläserfanfaren nicht nur im Agnus Dei stehen für die herannahende französische Armee. Das Flehen um Frieden - dona nobis pacem - in dieser Messe sehr einprägsam vorgetragen, wurde zumindest für einige Zeit erhört: im Waffenstillstand vom April 1797 und im Friedensvertrag von Campo Formio vom Herbst des Jahres.

Für die solistischen Partien ist es dem Chor gelungen, vier junge Sänger vom Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen zu engagieren.

Die Sopranistin Dorin Rahardja studierte Gesang an der Folkwang Universität der Künste in Essen, die Mezzosopranistin Silvia Oelschläger machte ihre Gesangsausbildung in Wuppertal und am Mozarteum in Salzburg.

Der kanadische Tenor E. Mark Murphy studierte an der Memorial University of Newfoundland und der Boston University. Sein Weg führte ihn von Boston über Zürich nach Gelsenkirchen und nun nach Jülich. Nach Hause zurück kehrt Bariton Michael Dahmen.

Konzert | So 24.11.2013

Propsteichor Jülich | **Propsteikirche St. Mariä Himmelfahrt Jülich** | 16.00 Uhr | Einlass: 15.30 Uhr | VVK: 10 € / bei Chormitgliedern und im Musikstudio Comouth, Große Rurstraße Jülich



Dr. med. dent.
Ralf Fabry
Zahnarzt mit
Tätigkeitsschwerpunkt
Implantologie

Artilleriestraße 2 | 52428 Jülich
Telefon: 02461-2818

Wir sind für Sie da:

- Mo 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
- Di 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
- Mi 8.15 - 12.00 Uhr
- Do 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
- Fr 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr



CEREC 3D

- zahnfarbene Keramikfüllungen und Veneers in nur einer Sitzung
- ästhetischer Lückenschluss aus Keramik.

© yellowj - Fotolia.com

ANWALTSKANZLEI DR. BECK GBR

RECHTSANWÄLTE ■ FACHANWÄLTE



Dr. jur. Friedhelm Beck
*Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
vereidigter Buchführer
Gesellschafts-, Wirtschafts-,
Steuer- und Steuerstrafrecht**

Christian Österreicher
*Fachanwalt für Arbeitsrecht
Strafrecht, Mietrecht**

Stephan Thiel
*Fachanwalt für Erbrecht
Bau-, Sozial u. Verwaltungsrecht**

Ramón Jumpertz
*Fachanwalt für Strafrecht
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Versicherungsrecht, Vertragsrecht**

24h Notdienst: 0177.5459310
Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR
Neusser Straße 24, 52428 Jülich
Telefon 02461.9355-0
Telefax 02461.9355-10
www.advoeck.de



	<p>Mo 04. November ► Das Mädchen Wadja</p>
	<p>Mo 11. November ► Heute findet aufgrund von Umbauarbeiten keine Kinovorstellung statt!</p>
	<p>Mi 13. November ► Fremd</p>
	<p>Mo/Di 18/19. November ► Der Geschmack von Apfeln</p>
	<p>Mi 20. November ► Renn, wenn du kannst</p>
	<p>Mo 25. November ► Keinohrhasen und Zweiohrküken</p>
	<p>Mo/Di 25/26. November ► Zwei Leben</p>



Mo 04. November



Das Mädchen Wadja

Drama | Saudi-Arabien / Deutschland 2012 | Regie: Haifaa Al Mansour
Darsteller: Reem Abdullah, Waad Mohammed, Abdullrahman Al Gohani, Ahd, Sultan Al Assaf | **FSK:** o.A. | **Einlass:** 19.30 Uhr | **Beginn:** 20.00 Uhr
Laufzeit: 97 Minuten | **Eintritt:** 5 € / 4 € ermäßigt | **KuBa-Kino**

► Der erste Film aus Saudi-Arabien. Gedreht von einer Frau.



► Der Schulweg der zehnjährigen Wadja aus dem saudi-arabischen Riad führt sie an einem Spielzeuggeschäft vorbei, das ein grünes Fahrrad anbietet. Dabei schlägt ihr Herz stets höher, denn dieses Rad zu besitzen würde bedeuten, sich endlich gegen den Nachbarsjungen Abdullah durchsetzen zu können und ihm, schnell wie der Wind, davon zu flitzen. Obwohl es Mädchen untersagt ist Fahrrad zu fahren, heckt Wadja einen Plan aus, wie sie auf dem Schulhof Geld für das Rad verdienen kann. Als Wadjas Machenschaften auffliegen, droht ein Schulverweis und die Hoffnung auf das Geld ist dahin. Dem Mädchen bleibt nur eine Chance: Sie muss den hoch dotierten Koran-Rezitationswettbewerb der Schule gewinnen. Mit viel Eifer und Erfindungsgeist macht sie sich daran, fromm zu werden. Und so hat sie auch keine Augen für die Probleme der Mutter, die mit allen Mitteln zu verhindern versucht, dass ihr Mann sich eine zweite Frau nimmt. Ebenso wie ihre mutige Tochter erkennt aber auch

Wadjas Mutter, dass sie letztlich auf sich alleine gestellt ist und einen steinigen Weg beschreiten muss, um für sich und ihre Tochter eine selbstbestimmte, bessere Zukunft zu erkämpfen. In ihrem Spielfilmdebüt »Das Mädchen Wadja« erzählt die saudi-arabische Regisseurin und Drehbuchautorin Haifaa Al Mansour die anrührende Geschichte einer Zehnjährigen, die mit Mut und Witz ihre eigenen Träume entgegen strenger Konventionen zu verwirklichen weiß. Der Film zeichnet ein differenziertes und authentisches Bild vom Leben der saudischen Frauen und vermittelt eine einmalige Innenansicht der dortigen Kultur und Gesellschaft.

„Ein kleines Filmwunder aus einem Land, in dem es keine Kinos gibt, und dessen Authentizität faszinierend und schockierend zugleich ist.“

► Cinema

Lynch's IRISH PUB **ALL HALLOWS' EVE** 31/10/13
 LYNCH'S IRISH PUB • ARTILLERIESTR. 29 • 52428 JÜLICH • PHONE 024 61 - 34 98 52

Ticket Reservierungen unter www.kuba-juelich.de oder montags von 12–15 Uhr unter 0 24 61 - 346 643

www.wadja-film.de
 oder direkt zum Filmtrailer ►



In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Jülich.

Mi 13. November



Fremd

Dokumentarfilm | Deutschland 2011 | Regie: Miriam Faßbender | **Darsteller:** Zum Schutz der Protagonisten bleiben ihre Nachnamen ungenannt
FSK: o.A. | **Einlass:** 19.30 Uhr | **Beginn:** 20.00 Uhr | **Laufzeit:** 92 Minuten
Eintritt: 5 € / 4 € ermäßigt | **KuBa-Kino**

- Die Regisseurin Miriam Faßbender wird bei der Vorstellung anwesend sein und steht im Anschluss an den Film für eine Diskussion zur Verfügung.

„Fremd“ beschreibt den von der Not diktierten Aufbruch eines jungen Maliers nach Europa. Seit zweieinhalb Jahren ist er unterwegs in eine Welt, in der er nie leben wollte. Der Film sucht die Beweggründe für diese Flucht und gewährt Einblick in die Lebensumstände und den zermürbenden Alltag von Migranten auf ihrem Weg vom subsaharischen Afrika über Algerien und Marokko nach Europa. Er zeigt ihr Leben, das geprägt ist von Hetze und Hoffnung, Flucht und Stillstand. Vom Leben als jahrelanger Reisender und vom Überleben in der Fremde.



Miriam Faßbender ist Kamerafrau. Als Autodidaktin angefangen, hat sie bei internationalen Kinofilmen wie « Shooting Dogs » von Michael Caton-Jones, « Zarins Story » von Shirin Neshat oder « Baader Meinhof Komplex » von Uli Edel als Material- und Kameraassistentin mitgewirkt. 2001 studiert sie ein Semester Kamera an der Tisch School of Arts. 2005 absolviert sie ihr Kamerastudium an der Famu Prag. Seitdem arbeitet sie als freischaffende Kamerafrau für Dokumentarfilme, wie « Viktoriastadt - Menschen des 21. Jahrhunderts » von J. Kochs, « Gegn » von Haukur Mar Helgasson oder « Out of Place » von M. Funk. « Fremd » ist ihr erster abendfüllender Dokumentarfilm.

Aktuelle Informationen zum Kuba Kino Programm finden Sie im Internet unter www.kuba-juelich.de

Mo/Di 18/19. November



Der Geschmack von Apfelkernen

Deutschland 2013 | Regie: Vivian Naefe | **Darsteller:** Hannah Herzsprung, Marie Bäumer, Florian Stetter | **FSK:** ab 12 | **Einlass:** 19.30 Uhr | **Beginn:** 20.00 Uhr | **Laufzeit:** 121 Minuten | **Eintritt:** 5 € / 4 € ermäßigt | **KuBa-Kino**

Als Kind hat sich Iris im Haus ihrer Großmutter auf dem Land sehr wohl gefühlt. Zusammen mit ihrer Cousine Rosmarie verbrachte sie dort die Ferien. Nun kehrt Iris in das Haus mit den großen Apfelbäumen zurück. Denn Großmutter Bertha ist gestorben und hat Iris das Haus hinterlassen. Und während die junge Frau durch das Haus und die mit ihm verknüpften und teilweise sehr schmerzvollen Erinnerungen streift, muss sie sich der schwierigen Entscheidung stellen, ob sie das Erbe ihrer Familie antreten kann. Drei Generationen starker Frauen – darum dreht sich der Film von Regisseurin Vivian Naefe, basierend auf dem gleichnamigen Erfolgsroman von Katharina Hagen. Immer wieder werden die Schicksale der Generationen miteinander verknüpft, Szenen von Heute gehen über in Erinnerungen an Schlüsselmomente der Vergangenheit und eröffnen so die verschiedenen Perspektiven der einzelnen Frauen, denen in hochkarätiger Besetzung Leben eingehaucht wird.

Ob Marie Bäumer oder Meret Becker, Hannah Herzsprung oder eine umwerfend charismatische Paula Beer als Rosmarie – sie alle sind Teil eines starken Familienepos, das zudem noch über sinnliche und atmosphärisch stimmige Bilder verfügt. Fast schon magisch wirken einzelne Aufnahmen wie ein Johannisbeerbusch, dessen Früchte sich vor Trauer weiß verfärben. Eine mitreißende und berührende Familiengeschichte. (FBW)

„Fast mühelos wechselt der Film zwischen den verschiedenen Zeit- und Handlungsebenen, verbindet den magischen Realismus der Vorlage mit einer aufkeimenden Liebesgeschichte. Katharina Hagenas Roman war nicht nur eine zartfühlende Familienchronik, sondern auch eine Reflexion über die Untiefen des Vergessens und Erinnerns... Wer Katharina Hagenas Roman verschlungen hat, kommt auch im Kino auf den Geschmack.“

- Cinema



www.geschmackvonapfelkernen-derfilm.de
oder direkt zum Filmtrailer ▶



Ticket Reservierungen unter www.kuba-juelich.de oder montags von 12–15 Uhr unter 0 24 61 - 346 643

Mi 20. November



Renn, wenn Du kannst

Deutschland 2010 | **Regie:** Dietrich Brüggemann | **Darsteller:** Robert Gwisdek, Anna Brüggemann, Jacob Matschenz, Franziska Weisz, Michael Sens, Leslie Malton, Jörg Bundschuh, Sven Taddicken, Alexander Hörbe | **FSK:** ab 12 | **Einlass:** 18.30 Uhr | **Beginn:** 19.00 Uhr | **Laufzeit:** 112 Minuten | **Eintritt:** 5 € / 4 € ermäßigt | **KuBa-Kino**

► **Der Kulturbahnhof ist barrierefrei zugänglich für Menschen mit Mobilitätseinschränkung.**

► Ben, ein junger, querschnittsgelähmter Mann, und Christian, sein Zivildienstleistender, werden Freunde. Eines Tages begegnet ihnen die eigen-sinnige Cellostudentin Annika. Beide verlieben sich sofort in sie. Annika ist hin- und hergerissen: Zunächst fühlt sie sich zu dem fröhlichen, leichtfüßigen Christian hingezogen. Ben glaubt, keine Chance bei ihr zu haben. Doch er und Annika kommen sich näher, auch körperlich. Zwischen ihnen entwickelt sich eine Beziehung, die sie an ihre emotionalen Grenzen stoßen lässt...



► Im Anschluss laden die Veranstalter zu einer Gesprächsrunde ein. Gerne organisieren wir hier eine Begleitung durch Gebärdensprachdolmetscherinnen. Bitte informieren Sie uns bis zum 13. November 2013, wenn Sie diese Unterstützung benötigen.

► **Kontakt:**
Regionales Bildungsbüro des Kreises Düren
Andrea Rokuß
0 24 21 - 22 28 33
bildungsbuero@kreis-dueren.de



Mo 25. November



Keinohrhasse und Zweiohrküken

Deutschland 2013 | **Regie:** Til Schweiger | **Darsteller:** Til Schweiger, Emma Schweiger, Matthias Schweighöfer | **FSK:** o.A. | **Einlass:** 16.30 Uhr | **Beginn:** 17.00 Uhr | **Laufzeit:** 75 Minuten | **Eintritt:** 3 € | **KuBa-Kino**



► Der kleine Keinohrhasse ist ein Alleskönner. Ob buddeln, rennen oder hüpfen: Keinohrhasse ist überall ganz vorne mit dabei. Was ihm allerdings fehlt, ist ein Freund. Als eines Tages ein Ei vor seiner Tür liegt, glaubt er daran, dass seine Wünsche erhört wurden. Denn: Was aus einem Ei kommt, das weiß der Keinohrhasse, hat keine Ohren. Voller Vorfreude hegt und pflegt Keinohrhasse sein geheimnisvolles Geschenk. Als aber eines Tages die Schale bricht, traut er seinen Augen nicht: Ein gelbes, flauschiges Küken – mit zwei großen Schlappohren kommt zum Vorschein. Traurig darüber, keinen gleichgesinnten Freund gefunden zu haben, will der kleine Keinohrhasse sich zurückziehen. Da hat er aber nicht mit dem quirligen Zweiohrküken gerechnet! Denn dem ist es pupsegal, wieviele Ohren der Keinohrhasse hat. Gemeinsam erleben die Beiden ein spannendes Abenteuer nach dem anderen. Können sie es vielleicht sogar schaffen, dem Fuchs das Handwerk zu legen?



www.rennwenndukannst.de
oder direkt zum Filmtrailer

Aktuelle Informationen zum Kuba Kino Programm finden Sie im Internet unter www.kuba-juelich.de

www.warnerbros.de/keinohrhasseundzweiohrkuken
oder direkt zum Filmtrailer

Ticket Reservierungen unter www.kuba-juelich.de oder montags von 12–15 Uhr unter 0 24 61 - 346 643



Mo/Di 25/26. November



Zwei Leben

Deutschland/Norwegen 2012 | Regie: Georg Maas | Darsteller: Juliane Köhler, Liv Ullmann, Sven Nordin | FSK: ab 12 | Einlass: 19.30 Uhr | Beginn: 20.00 Uhr | Laufzeit: 97 Minuten | Eintritt: 5 € / 4 € ermäßigt | KuBa-Kino



► Mit dem Fall der Berliner Mauer und der politischen Neuordnung Europas gerät Katrines Leben in Norwegen aus dem Ruder. Plötzlich ist alles anders, ihre Familie, ihre Liebe, ihr Glück sind bedroht. Um zu verhindern, dass ihr Geheimnis ans Licht kommt, muss sie gegen ihren Willen in ihr früheres Leben zurückkehren. Wer ist sie wirklich?

Geschick und professionell verwischt Katrine die Spuren ihrer Vergangenheit, verfängt sich aber zusehends in einem Netz von Lügen und Widersprüchen. Ihr Geheimnis droht ans Licht zu kommen. Verzweifelt versucht sie ihr fragiles Glück zu schützen. Dabei ist sie Täterin und Opfer zugleich. Es geht um Wahrheit und Lüge, um Tod oder Leben. Kann es wahres Glück im falschen Leben geben?

ZWEI LEBEN ist die intensive und packende Geschichte einer Frau, deren privates Glück in Gefahr gerät, als ein politisches System zerbricht und damit ihre gesamte Familie erschüttert. Juliane Köhler und Liv Ullmann bestechen als Mutter und Tochter in dieser aufwühlenden Geschichte, die auf Tatsachen beruht.

„Zwei Leben‘ macht da weiter, wo ‚Das Leben der Anderen‘ aufgehört hat.“

► Stern

„Drama über tragische familiäre und politische Verwicklungen. Der spannende und bisweilen bewegende Film wird für Deutschland ins Oscar-Nominierungsrennen geschickt.“

► Der Spiegel



www.film.de
oder direkt zum Filmtrailer

Aktuelle Informationen zum Kuba Kino Programm finden Sie im Internet unter www.kuba-juelich.de

[Meyer-Konzerte]



01.12.13 Stadthalle Alsdorf

14.11.13 Franz Aachen
LUKE MOCKRIDGE

23.+24.11.13 Arena Kreis Düren
PAUL PANZER

28.11.13 Franz Aachen
FATIH CEVIKKOLLU

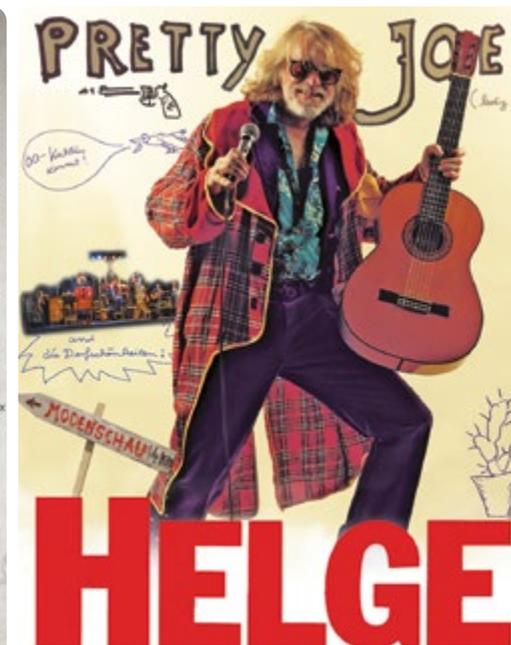
01.12.13 Franz Aachen
MAREK FIS

03.+04.12.13 Aula Gymnasium Hückelhoven
HÖHNER WEIHNACHT

05.12.13 Stadthalle Alsdorf
SPRINGMAUS

11.+12.12.13 Stadthalle Alsdorf
HÖHNER WEIHNACHT

19.+20.12.13 Franz Aachen
NIGHTWASH LIVE



16.12.13 Eurogress Aachen

03.01.14 Stadthalle Alsdorf
CUBAN CIRCUS

07.01.14 Stadthalle Alsdorf
THE BIG CHRIS BARBER BAND

08.01.14 Stadthalle Alsdorf
SCHWANENSEE

14.01.14 Eurogress Aachen
DR. ECKART VON HIRSCHHAUSEN

16.01.14 Arena Kreis Düren
GOLDSCHLAGER

17.01.14 forum M Aachen
JÜRGEN VON DER LIPPE

19.01.14 Stadthalle Alsdorf
DIE NACHT DER 5 TENÖRE

22.01.14 Eurogress Aachen
GREGORIAN

Tickets & Infos: 02405 - 40 860
oder online www.meyer-konzerte.de



Like us on Facebook

Gute Unterhaltung!

VERANSTALTUNGSKALENDER | alle Termine auch online auf www.herzog-termine.de

- | | | | |
|-------------|--------------------|----------------|-----------|
| Ausstellung | Kinder | Kunst & Design | Party |
| Brauchtum | Kino | Literatur | Theater |
| Comedy | Kulturelle Bildung | Musik | Sonstiges |

Fr 25.10.

ANDREA ZANG: SINNBILDFAUNA
Ausstellungseröffnung | Einführende Worte: Dr. Dirk Tölke | Kunstverein Jülich e.V. **Hexenturm Jülich** | 19.30 Uhr

VOLKER WEININGER
Euer Senf in meinem Leben | Solokabarett **KuBa Jülich** 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr VVK: 10 € | AK: 14 €

Sa 26.10.

RUBBER SOUL
One Night with the Beatles... The Beatles Cover-Band | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | VVK: 9 € | AK: 13 €

BLACK & WHITE PARTY
Electro * House * Charts * Rock * Reggae * Funk * Soul * Classics | 21.00 Uhr | 3 €

Mo 28.10.

PLANES
Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 17.00 Uhr Einlass: 16.30 Uhr | 3 €

DIE MIT DEM BAUCH TANZEN
Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr Einlass: 19.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.

Mi 30.10.

LORE
Filmfrühstück | Kino im KuBa | **KuBa Jülich** 10.30 Uhr | Einlass: 9.30 Uhr | 9 € inkl. Frühstück. | Reservierung erforderlich

MITTWOCHSLUB: DIE FRANKEN AM NIEDERRHEIN
Museum Zitadelle Jülich und Jülicher Geschichtsverein | **Schlosskapelle Jülich** 19.30 Uhr

Do 31.10.

HALLOWEEN PARTY
KuBa Jülich | 20.00 Uhr | 3 €

Sa 02.11.

SESSIONSERÖFFNUNG DER KG RURSTERNCHEN
KG Rursterchen | **KuBa Jülich** | 19.00 Uhr

LANDESTHEATER DINKELSBÜHL: EIN HERZ UND EINE SEELE
Theaterreihe Lachen Spielzeit 2013/2014 Stadt Jülich / Kulturbüro | **Stadhalle Jülich** 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | VVK: 20 € / 16 € / 12 € zzgl. Geb. / Buchhandlung Fischer und online unter www.juelich.de/theater AK: 24 € / 19 € / 15 €

HERBSTKONZERT DER BLÄSERVIELHARMONIE HAMBACH
bläservielharmonie hambach | **Mädchengymnasium Jülich** | 20.00 Uhr | 8 € / 5 € erm. VVK im Musikstudio Comouth, Große Rurstraße und bei den Orchestermitgliedern

So 03.11.

JAZZFRÜHSCHOPPEN – SMILLA
lounge music | Jazzclub Jülich e.V. | **KuBa Jülich** | 11.00 Uhr | Eintritt frei

Mo 04.11.

DAS MÄDCHEN WADJA
Berührendes Kino aus Saudi-Arabien | Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.

Mi 06.11.

HASTENRATHS WILL DER TANGO DES TODES
KuBa Jülich | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr VVK: 10 € zzgl. Gebühren / Buchhandlung Fischer in Jülich oder online auf www.kuba-juelich.de | AK: 13 €

Fr 08.11.

LITERARISCHE FREITAGSVESPER: PHILIP ROTH
EEB im KKR Jülich | **Dietrich Bonhoeffer Haus Jülich** | 17.00 - 20.15 Uhr | 6,50 € inkl. Vespermahlzeit, ermäßigt 3,50 € | Anmeldung: EEB o 24 61 - 99 66 0

BIER LUST
KuBa Jülich | 19.30 Uhr | Anmeldung unter o 24 61 - 346 643 oder cornel.cremer@kuba-juelich.de

KOMM, SING MIT! KOMM Düren | 19.00 - 21.00 Uhr | 5 €

HEIMATVEREIN LICH-STEINTRASS E.V.: EIN ZWILLING KOMMT SELTEN ALLEIN
TheaterLuST | **Andreashaus Lich-Steinstraße** 20.00 Uhr | 6 € | VVK unter o 24 61 - 56 603 oder o 24 61 - 34 91 64

MELLOWTONE & JOHN EMMS
Jazzclub Jülich | **Technologiezentrum Jülich TZJ** | 20.00 Uhr

JAZZKONZERT IN DER MUSIKSCHULE DER STADT JÜLICH
Musikschule Jülich | 20.00 Uhr | 7 € / 3,50 €

Sa 09.11.

70S 80S 90S PARTY
DJ Chris vs. DJ Buto in the Mix | **KuBa Jülich** 20.00 Uhr | 3 €

MONO BROTHERS
Noiseless Concerts | **Dietrich Bonhoeffer Haus Jülich** | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr 5 €

So 10.11.

HERRENSITZUNG IN STETTERNICH
KG Schanzeremmele Stetternich e.V | **Festzelt Auf der Klausen Stetternich** | 11.11 Uhr VVK: 15 € | www.oevverm-bersch.de

CHINESISCHE POESIE & IHRE NACHDICHTUNG
 Mit Da Zhang (Kniesgeige und chinesisches Original) und Nicole Hillbrandt (Deutsch) Kultur ohne Grenzen und Stadtbücherei und VHS | **Stadtbücherei Jülich** | 15.00 Uhr | 6 €

HEIMATVEREIN LICH-STEINTRASS E.V.: EIN ZWILLING KOMMT SELTEN ALLEIN
TheaterLuST | **Andreashaus Lich-Steinstraße** 20.00 Uhr | 6 €

OVERBACHER KAMMERCHOR & SOLISTEN:
PETITE MESSE SOLENNELLE
von G. Rossini | Leitung: Kerry Jago | **Klosterkirche Haus Overbach Barmen** | 17.00 Uhr
12 € / 8 € erm. | VVK Buchhandlung Fischer in Jülich und Haus Overbach

Di 12.11.

SEIFENBLASEN FIGURENTHEATER:
COWBOY BILLY UND DAS SINGENDE PONY KOMM Düren | 15.00 Uhr | 4,50 € für Kinder / 5,50 für Erwachsene

Mi 13.11.

SEIFENBLASEN FIGURENTHEATER:
COWBOY BILLY UND DAS SINGENDE PONY
Für abenteuerlustige Kinder ab 4 J. | Stadt Jülich / Kulturbüro | **KuBa Jülich** | 15.00 Uhr
4,50 € für Kinder / 5,50 für Erwachsene | VVK Buchhandlung Fischer | 10.00 Uhr Kindergartenvorstellung

FREMD
Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.

Do 14.11.

KONEJUNG UND NITSCHKE
ZWEI LACHSÄCKE AUF FEINDFAHRT
KOMM Düren | 20.00 Uhr | VVK: 12 € | AK: 14 €

Fr 15.11.

FIDOLINO-KINDERKONZERTE:
UND NUN DAS WETTER
Stadt Jülich / Kulturbüro | **Schlosskapelle Jülich** | 10.00 Uhr | 4 € | Kartenreservierungen unter o 24 61 - 63 284

SESSIONSERÖFFNUNG DER CCKG
KuBa Jülich | 20.11 Uhr | Einlass: 19.11 Uhr
5 € | VVK Buchhandlung Fischer, Irish Pub, Cafe Liebevoll und im KuBa Jülich

HEIMATVEREIN LICH-STEINTRASS E.V.:
EIN ZWILLING KOMMT SELTEN ALLEIN
TheaterLuST | **Andreashaus Lich-Steinstraß**
20.00 Uhr | 6 €

DRUYD
Didgeridoo - Gesang - Gitarre | Europa Premiere mit Dubravko Lapaine, einem der weltweit populärsten Didgeridoospieler
Schlosskapelle Jülich | 12 € / 10 € erm.
20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | Infos unter: www.acakut.de

Sa 16.11.

SESSIONSERÖFFNUNG
DER KG SCHANZEREMMELE
Mit Prinzenproklamation | KG Schanzeremmele Stetternich e.V. | **Festzelt Auf der Klaus Stetternich** | 18.10 Uhr

HEIMATVEREIN LICH-STEINTRASS E.V.:
EIN ZWILLING KOMMT SELTEN ALLEIN
TheaterLuST | **Andreashaus Lich-Steinstraß**
20.00 Uhr | 6 €

SESSIONSERÖFFNUNG
DER KG HERZOGSTÄDTER
KG Herzogstädter | **KuBa Jülich** | 19.00 Uhr

SUSAN WEINERT BAND - SWB JUBILEE TOUR
KOMM Düren | 20.00 Uhr | VVK: 13 € | AK: 15 €

So 17.11.

125 JAHRE PROPSTEICHOR JÜLICH
der Chor singt die Spatzenmesse von W. A. Mozart | **Propsteikirche St. Mariä Himmelfahrt Jülich** | 10.45 Uhr

HEIMATVEREIN LICH-STEINTRASS E.V.:
EIN ZWILLING KOMMT SELTEN ALLEIN
TheaterLuST | **Andreashaus Lich-Steinstraß**
20.00 Uhr | 6 €

ELVIRA BACH
Die zeitgenössische Berliner Künstlerin zeigt Malerei, Skizzen, Grafiken und Skulpturen in der Galerie an der Zitadelle | Ausstellungseröffnung: 15.00 - 18.00 Uhr | Die Künstlerin ist anwesend | Ausstellungsduer: 17.11.2013 - 04.01.2014

SCHUBERTS SCHWANENGESANG
Mit Achim Hoffmann (Bariton) und Christoph Schnackertz (Klavier) | Jülicher Schlosskonzerte e.V. | **Schlosskapelle Jülich** | 20.00 Uhr

Mo 18.11.

DER GESCHMACK VON APFELKERNEN
Hannah Herzsprung in der Verfilmung des Frauen-Romans von Katharina Hagena
Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.

Di 19.11.

DER GESCHMACK VON APFELKERNEN
Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.

NESSI TAUSENDSCHÖN
DIE WUNDERBARE WELT DER AMNESIE
KOMM Düren | 20.00 Uhr | VVK: 12 € | AK: 14 € | www.komm-dueren.de

Mi 20.11.

RENN, WENN DU KANNST
Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 19.00 Uhr | Einlass: 18.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.

Do 21.11.

41. WEIHNACHTSMARKT JÜLICH
Heute öffnet der Jülicher Weihnachtsmarkt 21. November bis 23. Dezember 2013
Schlossplatz Jülich

ACHIM KONEJUNG & HUBERT VOM VENN:
LETZTE AUSFAHRT EIFEL
Eifel-Kabarett | KuBa und Stadt Jülich / Kulturbüro | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | VVK: 12 € | AK: 15 €

Fr 22.11.

LITERARISCHE FREITAGSVESPER:
SULEMAN TAUFIQ
EEB im KKR Jülich | **Dietrich Bonhoeffer Haus Jülich** | 17.00 - 20.15 Uhr | 6,50 € inkl. Vespermahlzeit / 3,50 € erm. | Anmeldung EEB o 24 61 - 99 66 0

FESTKOMMERS 6 X 11 JAHRE
KG SCHANZEREMMELE
KG Schanzeremmele Stetternich e.V. | **Festzelt Auf der Klaus Stetternich** | 19.00 Uhr
Eintritt frei

KOMM, SING MIT!
KOMM Düren | 19.00 - 21.00 Uhr | 5 €

MITTWOCHSCLUB:
DIE ALDENHOVENER PLATTE IM MITTELALTER
Referent: Bernd Päßgen | Museum Zitadelle Jülich und Jülicher Geschichtsverein
Schlosskapelle Jülich | 19.30 Uhr | Eintritt frei

BLACK AND WHITE PARTY
Mit DJ Chris und DJ Buto | **KuBa Jülich**
21.00 Uhr | 3 €

Sa 23.11.

SESSIONSERÖFFNUNG

MIT FESTKOMMERS DER KG RURBLÜMCHEN

KG Rurblümchen | **PZ Zitadelle Jülich** | 18.00 Uhr

THIRD HAND

CD-Release-Konzert „Last Call“ | **Kuba Jülich** | 20.00 Uhr | 5 € / 3 € erm.

PAUL PANZER: ALLES AUF ANFANG

Meyer Konzerte | **Arena Kreis Düren** | 20.00 Uhr

So 24.11.

125 JAHRE PROPSTEICHOR JÜLICH

Paukenmesse von J. Haydn & das Magnificat von J.D.Zelenka | Propsteichor Jülich **Propsteikirche St. Mariä Himmelfahrt Jülich** | 16.00 Uhr | Einlass: 15.30 Uhr | 10 € | VVK bei Chormitgliedern und Musikstudio Comouth

MANDOLINEN-ORCHESTER: HÖHENFLÜGE

Mandolinen-Orchester Rurtal 1928 Koslar e. V. **Schlosskapelle Jülich** | 18.00 Uhr | VVK über die Mitglieder des Mandolinen-Orchesters www.mandolinen-orchester-koslar.de

JOSE FERNANDEZ BARDESIO:

KLASSISCHE SPANISCHE MUSIK

Kultur ohne Grenzen e.V. | Hauskonzert bei Fam. Ritschel | **Sudetenstr. 3 Jülich** | 15.00 Uhr

PAUL PANZER: ALLES AUF ANFANG

Meyer Konzerte | **Arena Kreis Düren** | 20.00 Uhr

Mo 25.11.

KEINOHRHASE UND ZWEIFOHRKÜKEN

Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 17.00 Uhr | Einlass: 16.30 Uhr | 3 €

AUTORENLESEUNG

MIT CHRISTINE WESTERMANN

Buchhandlung **Fischer Jülich** | 19.30 Uhr
VVK: 12 € | AK: 15 €

ZWEI LEBEN

Drama um Vergangenheitsbewältigung mit Juliane Köhler und Liv Ullmann | Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.

LÜDER WOHLBERG – WIRD SCHON

WIEDER, DIE HOFFNUNG STIRBT ZULETZT

KOMM Düren | 20.00 Uhr | VVK: 12 € | AK: 14 €

Di 26.11.

ZWEI LEBEN

Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.

Do 28.11.

ALS DIE BLAUE NIRVANA KAM

Lesung mit Osiris Pausch a.k.a OSSI GUITAR **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr | 1 €

Fr 29.11.

FH PARTY

Kuba Jülich | 21.00 Uhr

Sa 30.11.

ABENTEUER IN BRASILIEN

ERLEBT UND ERFAHREN

Live Reportage von und mit Axel Brümmer & Peter Glöckner | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr
Einlass: 19.30 Uhr | VVK: 9 € | AK: 12 €

DANCE TRIP TANZFETE

KOMM Düren | 22.00 Uhr | 4 €

ELEKTROLUTION PARTY

Kuba Jülich | 21.00 Uhr

Dauertermine

Jeden Dienstag

Ü 60 – UND KEIN BISSCHEN LEISE!

Vokalwerksta(d)tt Jülich | **KuBa Jülich**
16.00 - 17.30 Uhr | Leitung: Martin te Laak
5 € inkl. Getränkegutschein

Jeden Mittwoch, ausgenommen Schulferien

OFFENER CHOR

Overbacher Singschule | Leitung: Kerry Jago
Klosterkirche Haus Overbach Barmen
20.00 - 21.15 Uhr

25.10. bis 17.11.2013

ANDREA ZANG: SINNBILDAUFA

Kunstverein Jülich e.V. | **Hexenturm Jülich**
Eröffnung: Fr 25.10.2013 | 19.30 Uhr | Öffnungszeiten: Sa & So 11.00 - 18.00 Uhr

19.10. bis 10.11.2013

CHRIS BILLINGTON:

COLOUR AND REDUCTION

15 landscapes to J. W. Schirmer | Eröffnung: 19.10. | 16.00 Uhr | Museum Zitadelle Jülich
Schlosskapelle Jülich | Öffnungszeiten: Mo - Fr: 14.00 - 17.00 Uhr | Sa & So: 11.00 - 18.00 Uhr

07.09.2013 bis 09.02.2014

TOBIAS KAMMERER:

RAUMKUNST DER GEGENWART

Glasmalerei und Skulptur | Deutsches **Glasmalerei-Museum Linnich** | Di - So: 11.00 - 17.00 Uhr | www.glasmalerei-museum.de

17.11.2013 - 04.01.2014

ELVIRA BACH:

MALEREI, SKIZZEN, GRAFIKEN & SKULPTUREN

Galerie an der Zitadelle | Öffnungszeiten: Di - Fr: 10.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 19.00 Uhr / Sa: 10.00 - 14.00 Uhr

Impressum

HERZOG
magazin für kultur
Ausgabe 23 – 2013
Auflage: 5.000

prost!
druckt

Herausgeber
Kultur im Bahnhof e.V.
Bahnhofstraße 13
52428 Jülich

Kontakt
www.herzog-magazin.de
info@herzog-magazin.de

Redaktion
Christoph Klemens
redaktion@herzog-magazin.de

Redaktionelle Mitarbeit
Andrea Eißer, Christiane Clemens, Cornel Cremer, Christoph Klemens, Daniel Eicker, Dieter Laue, Franziska Hackhausen, Guido von Büren, Dorothee Schenk, Hacky Hackhausen, Kid A, Manuela Hantschel, Mel Böttcher, Nadine Frings, Sarah Plahm, Susanne Koulen, Uwe Mock, Claudia Holländer und viele Jülicher Vereine und Institutionen

Terminredaktion
Kulturbüro Jülich
termine@herzog-magazin.de

Marketing
Cornel Cremer

Konzept
Kultur im Bahnhof e.V.
Kulturbüro Jülich
Hacky Hackhausen
Mel Böttcher

Layout
la mechky
kommunikationsdesign
www.lamechky.de
info@lamechky.de

Werbung
werbung@herzog.de

Veranstaltungshinweise
öffentlich der HERZOG kostenlos.

www.herzog-magazin.de
Der HERZOG auf Facebook:
[facebook.com/HerzogMagazin](https://www.facebook.com/HerzogMagazin)

Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGS. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren.

ENDLICH
GEHT BEIDES:
FREMDGEHEN
UND TREU BLEIBEN.

WARSTEINER GIBT'S JETZT AUCH IN HERB.



WARSTEINER

www.warsteiner.de